

75 JAHRE



1947 – 2022

Volkshochschule Kreis Kronach e. V.

75 Jahre
für Ihre
Weiterbildung



Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Landrats Klaus Löffler	3
Grußwort der 1. Vorsitzenden Angela Hofmann	5
Grußwort des Vorstands des Bayerischen Volkshochschulverbands (bvV)	7
75 Jahre vhs Kreis Kronach – Einleitung und Rückblick auf die vergangenen 25 Jahre	8
Generalsanierung und Erweiterung des vhs-Hauses	12
Feierliche Einweihung des vhs-Hauses am 16. Oktober 2021	16
50 Jahre berufliche Qualifizierungsmaßnahmen in der vhs	18
Berufliche Weiterbildung: Die Reihe „Fit für den Beruf“	20
Digitalisierungsangebot der vhs Kreis Kronach	21
30 Jahre Sprachintegrationskurse in der vhs	23
vhs beschult junge Migranten in der Berufsschule	24
Die vhs-Außenstellen im Landkreis Kronach	26
Junge vhs	36
Elke Grötzner – eine engagierte Unterstützerin der vhs	39
Der Vormittagskreis im Bestehen und im Wandel	40
75 Jahre vhs – 50 Jahre Musikring	42
vhs für Frauen	44
MädchenCafé – eine Erfolgsstory	46
Projektarbeit an der vhs Kreis Kronach	49
„Aufgabe der vhs: Am Puls der Zeit sein“ – Die vhs im persönlichen Rückblick	56
Organisation der vhs Kreis Kronach im Jubiläumsjahr	58

Grußwort des Landrats

Die Volkshochschule im Kreis Kronach kann in diesem Jahr auf 75 Jahre Erwachsenenbildung zurückblicken. Während all den Jahren hat sich die Einrichtung stetig weiterentwickelt und ihr Kursangebot den jeweiligen Anforderungen und Bedürfnissen angepasst. Das zeugt davon, dass sich alle daran Beteiligten mit „ihrer“ Volkshochschule identifizieren – dem gebührt Dank und Anerkennung! Mein Dank gilt auch denjenigen, die das breitgefächerte und qualitativ sehr hochwertige Angebot unserer vhs Kreis Kronach mit ihren Außenstellen annehmen, um Fähigkeiten erwerben zu können, die oft für ein persönliches oder berufliches Weiterkommen entscheidend sind.

Zweifelsohne können die Volkshochschulen als ein Motor in der Erwachsenenbildung bezeichnet werden. Erst kürzlich formulierte Kultusminister Piazzolo hierzu: „Sie ermöglichen lebenslanges Lernen, Bildung für die breite Bevölkerung sowie Erwerb von Fachwissen. Mehr noch: Sie fördern die Eigenverantwortung und stärken die Urteils- und Entscheidungsfähigkeit der Menschen. Dieses Gesamtpaket macht die Volkshochschulen zu Juwelen in unserer Bildungslandschaft.“

Ja, solche Juwelen sind wertvoll und unersetzlich. Sowohl in der Vergangenheit, als auch in der Zukunft, war und ist es dem Landkreis Kronach ein großes Anliegen sich für die Erhaltung und Weiterentwicklung „seiner“ Volkshochschule einzusetzen, wofür auch erhebliche finanzielle Mittel in die Hand genommen werden. Das sind wichtige und unerlässliche Investitionen für die Zukunft der uns anvertrauten Bürgerinnen und Bürger – davon bin ich zutiefst überzeugt. Das gipfelte zuletzt in der Einweihung des generalsanierten und erweiterten vhs-Gebäudes in unserer Kreisstadt.

Damit konnten wir einen weiteren Meilenstein in der Fortentwicklung als attraktive und starke Bildungsregion setzen.

Die Volkshochschulen haben einen sehr hohen Stellenwert. Sie sind Bildungseinrichtungen mit Verfassungsrang und damit integraler Bestandteil des öffentlichen Bildungssystems. Und genau dies wurde im vergangenen Dreivierteljahrhundert hier im Kreis Kronach mit sehr viel Leben gefüllt.

Genau dieses herausragende Engagement der vhs Kreis Kronach findet Bestätigung in unserem nicht nur geografisch zu interpretierenden Slogan „Unser Landkreis Kronach – Oberfrankens Spitze“.



Klaus Löffler
Landrat des Landkreises Kronach

Grußwort der 1. Vorsitzenden

Liebe Freunde und Freundinnen
der Volkshochschule Kreis Kronach,

als Vorsitzende und Bürgermeisterin freue ich mich sehr über
das 75-jährige Bestehen der Bildungseinrichtung!

Kronach ist eine aufstrebende, moderne Stadt, die auf besondere Weise Traditionen mit Innovationen verbindet. Das umfangreiche und aktuelle Bildungsangebot der Volkshochschule Kreis Kronach e. V. unterstreicht diesen Charakter. Über all die Jahrzehnte ist es der Volkshochschule gelungen, sich immer wieder neu auszurichten, flexibel auf den Markt zu reagieren und die Anforderungen aus Gesellschaft und Beruf in Kursangebote zu verwandeln. Dank vorausschauender Strategie von Vorstand und Geschäftsführung ist die Volkshochschule Kreis Kronach im Jubiläumsjahr bestens aufgestellt.

Das Angebot wirkt über die 15 Außenstellen in den ganzen Landkreis Kronach. So ist die Einrichtung zwar ein öffentlicher Dienstleister, getragen vom Landkreis, beauftragt von den Städten und Gemeinden, Vorstand und Geschäftsführung agieren jedoch mit unternehmerischem Weitblick und orientieren sich an den Bedürfnissen der Bevölkerung. Auf diese Weise ist ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis bei allen Kursangeboten möglich.

Dabei gehen die Aufgaben der Volkshochschule über die reine Wissensvermittlung weit hinaus. Gerade in der Vereinsstruktur, dem Vormittagskreis und der „jungen vhs“ liegt die gesellschaftliche Bedeutung der Volkshochschule begründet. Mitgestaltung von sozialen, kulturellen, ökonomischen und ökologischen Themen ist hier verankert und stärkt die Konsensfähigkeit. Kursangebote zu aktuellen Themen schärfen das Bewusstsein für die Herausforderungen der Gegenwart und fördern das Demokratieverständnis. Dass die Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie Landkreis Kronach (Bundesprogramm „Demokratie leben!“) seit 2015 an der Volkshochschule Kreis Kronach angesiedelt ist, unterstreicht das.

Über das Programm wird beispielsweise das „Mädchen-Café“ gefördert, das Schülerinnen die Möglichkeit bietet, öffentlichen Raum zu gestalten.

Mit der Generalsanierung des vhs-Hauses und dem Neubau wird nicht nur die Bildungseinrichtung aufgewertet und gestärkt, sondern es ist auch eine sehr willkommene städtebauliche Entwicklung damit verbunden. Das denkmalgeschützte und stadtbildprägende vhs-Haus, erbaut Ende des 19. Jahrhunderts, konnte so erhalten und sinnvoll weiter genutzt werden.

Dies alles ermöglicht der Volkshochschule Kreis Kronach für die Zukunft ein erfolgreiches Wirken zum Wohle der Bevölkerung, denn Bildung sichert Einkommen, Lebensqualität und sozialen Frieden.

Ich wünsche allen Mitgliedern, Kursteilnehmenden und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiterhin viel Freude an ihrer Tätigkeit und gutes Gelingen!

Viel Freude beim Lernen und Lehren,
Ihre

Angela Hofmann

Vorsitzende der Volkshochschule Kreis Kronach e. V.
Erste Bürgermeisterin Kronach



BAYERISCHER LANDESVERBAND FÜR VOLKSBIKDUNG

Geschäftsstelle: Heilsbronn, Mittelfranken, Waldstraße 59 Nürnberg
 Wobanstraße 60
 Telefon 41925

BEITRITTS-ERKLÄRUNG

zum Bayerischen Landesverband für Volksbildung.

Name der beitretenden Volksbildungseinrichtung: Arbeitsgemeinschaft Kronach

Sitz, Anschrift, Geschäftsstelle: Kronach/Obfr., postlagernd.

Name des Vorsigenden, des Direktors, des Leiters: Marianne Hasch, Kronach.

Besteht ein Kuratorium, ein Volksbildungsausschuß oder ähnliche Einrichtung? wird gebildet.

Wieviele Mitglieder?

Seit wann laufen Veranstaltungen? seit August 1947 in kleinerem Rahmen
seit Mai 1948 auf jetziger Basis.

Wieviele Veranstaltungen laufen gegenwärtig? 21 Lehrgänge

Ungefähre Zahl der Hörer und Teilnehmer etwas über 400

Der vorgenannte Träger der Volksbildung in Kronach/Obfr.

nämlich ~~der/die/das~~ "Arbeitsgemeinschaft Kronach", Kronach,

erklärt hierdurch seinen Beitritt zum Bayerischen Landesverband für Volksbildung.

Kronach den 1. Juni 1948

Arbeitsgemeinschaft Kronach
 (Unterschrift)
Glasner

Vermerke der Geschäftsstelle

Beitragsgruppe..... Jahresbeitrag RM.....

Grußwort des Bayerischen Volkshochschulverbandes

Wir gratulieren sehr herzlich im Namen des Bayerischen Volkshochschulverbands zum 75. Geburtstag der Volkshochschule Kreis Kronach. Ein dreiviertel Jahrhundert Volkshochschularbeit gilt es zu feiern, nicht krisenfrei, erst recht mit Blick auf die letzten zwei Jahre, jedoch hoch engagiert, immer die Bedarfe der Teilnehmenden im Blick behaltend und mit beeindruckenden Entwicklungen in den letzten Jahrzehnten!

Nur ein Jahr nach der Gründung der „Arbeitsgemeinschaft Kronach“ erfolgte bereits der Beitritt zum ebenfalls noch jungen Landesverband für freie Volksbildung (heute Bayerischer Volkshochschulverband), nämlich im Juni 1948. Zu diesem Zeitpunkt erreichte die Volkshochschule mit ihren 21 Lehrgängen „etwas über 400“ Teilnehmende. 2019, also vor Ausbruch der Pandemie, waren es sage und schreibe rund 65.000 Teilnehmende, die in über 800 Veranstaltungen insbesondere vom stark ausgebauten Programm der Gesundheitsbildung profitierten, zahlenmäßig gefolgt von kulturellen, sprachlichen und gesellschaftspolitischen Angeboten.

Die Volkshochschule Kreis Kronach mit ihren vielen Kursleiter*innen aus der Mitte der Gesellschaft ist im Bewusstsein der lokalen Bevölkerung als zuverlässiger Bildungsanbieter und Begegnungsort stark verankert. Nicht zuletzt mit ihren Veranstaltungen im Bereich Junge vhs, als Integrationskursträger sowie als Partner für barrierefreie Angebote zeigt die Volkshochschule Kreis Kronach auf, was für alle Volkshochschulen gilt: Erwachsenenbildung ist Teil der kommunalen Daseinsvorsorge. Anlässlich des Jubiläums wollen wir deshalb auch die Bürger*innen und kommunalen Entscheidungsträger*innen im Landkreis zu ihrer Volkshochschule beglückwünschen.

Sie ist eine unverzichtbare Vermittlungsinstanz für demokratische Ideen und Werte, sie verkörpert Zukunftsfähigkeit und ist ein unabdingbarer Stabilitätsfaktor für die Kommunen. Dieses Potential gilt es auch in schwierigen Zeiten vor Augen zu halten!



Foto: Loredana La Rocca

Gerade in der gemeinsamen Bewältigung von Krisen und der Herausforderung, die Gesellschaft zusammenzuhalten, kommt ihr eine noch höhere Bedeutung in der Kommune zu als bisher.

Mit den allerherzlichsten Grüßen und besten Wünschen für die nächsten Jahrzehnte,

Dr. Christian Hörmann

und

Dr. Regine Sgodda

Vorstand des Bayerischen Volkshochschulverbandes

75 Jahre vhs Kreis Kronach – Einleitung und Rückblick auf die vergangenen 25 Jahre

Annegret Kestler

Mit der Gründung des „Arbeitskreises Mary“ 1947 wurde der Grundstein der Volkshochschule Kreis Kronach gelegt, die nun im Jahr 2022 auf eine 75-jährige Geschichte zurückblicken kann. Details zur Gründungszeit lassen sich in der Festschrift zum 50-jährigen Jubiläum (veröffentlicht 1997) nachlesen. Damit ist sie heute aber keinesfalls ins „Rentenalter“ gekommen, sondern ist nach wie vor mehr als „junggeblieben“:

Mit dem „klassischen“ vhs-Angebot in den Fachbereichen Gesellschaft, Beruf, Sprache, Gesundheit, Grundbildung und Kultur ist die vhs Kreis Kronach fest verankert in der Lebenswelt der Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises Kronach und darüber hinaus. In der Stadt Kronach und den derzeit 15 Außenstellen wird ein breites Portfolio an vhs-Kursen und -Veranstaltungen angeboten, um den „Wissensdurst zu stillen“ und es zu ermöglichen, in sozialer Gemeinschaft zu lernen, ob in Präsenz oder digital. Genauer Einblick in die Außenstellen-Arbeit der vhs Kreis Kronach erhalten Sie im entsprechenden Artikel dieser Publikation.

Besonders hervorzuheben ist der Bereich der „jungen vhs“, der in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen hat. So nutzt die vhs Kreis Kronach – primär eine Einrichtung der Erwachsenenbildung – ihre Ressourcen, um mit ihren Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien das Angebot der Schulen, der örtlichen Vereine und der kommunalen Jugendarbeit zu ergänzen. Auch darüber können Sie sich in vorliegender Festschrift zum 75. Jubiläum der vhs Kreis Kronach informieren.

Die Volkshochschule Kreis Kronach ist eine Institution im Landkreis Kronach im besten Wortsinn. Sie ist mit ihren Inhalten und Angeboten am Puls der Zeit, greift Bedarfe aus Bevölkerung und Gesellschaft auf und stellt darüber hinaus immer wieder ihre Relevanz und Notwendigkeit als Ort des lebendigen gesell-

schaftlichen Lebens und Lernens unter Beweis – und das alles unter demokratischen Vorzeichen.

Um an die Darstellung in der Jubiläumsschrift zum 50. Geburtstag im Jahr 1997 anzuknüpfen, verfolgt vorliegender Beitrag die Absicht, die großen Themengebiete der vergangenen 25 Jahre nachzuzeichnen, die das Wirken der vhs Kreis Kronach in Stadt und Landkreis tiefgreifend geprägt haben. Dabei handelte es sich in den ersten zwei Jahrzehnten des neuen Jahrtausends um (1) die Etablierung der Volkshochschule über ihren Status als Allgemeinbildnerin hinaus als wichtige Dienstleiterin für Firmen, Unternehmen, Behörden und Arbeitgeber vor Ort, (2) die Umsetzung grundlegender Integrationsmaßnahmen durch entsprechende Kursformate ab 1991 für damalige sog. „Aussiedler“ und ihre Weiterentwicklung bis heute sowie (3) die Einführung und Umsetzung europäischer Projektarbeit, wie sie auch in der heutigen Volkshochschulwelt noch immer außergewöhnlich ist.

(1) Mit der erfolgreichen Umsetzung von ESF-Projekten „Eigeninitiative Kronach – Wandel als Chance“ wurden in der Zeit von 2004 bis 2008 in den Bereichen Sprachqualifizierung, Know-How-Transfer und Schlüsselqualifikationen fast 300 Maßnahmen mit über 3.000 Teilnahmen im Landkreis Kronach umgesetzt. Angesprochen wurden Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises als private Nachfragende, Einrichtungen der Verwaltung und insbesondere wirtschaftliche Leistungsträgerinnen und Leistungsträger in der Region – Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, kleine und mittlere Betriebe in Handel, Handwerk und Dienstleistung. Durch die akquirierten Fördermittel von über 750.000 € war eine Erhebung der spezifischen Weiterbildungsbedarfe, die Sensibilisierung für Weiterbildung und Qualifizierung generell und besonders auch vor dem Hintergrund der damaligen EU-Osterweiterung sowie eine Erhöhung des Kompetenzniveaus auf breiter Basis im Landkreis möglich.

Mitarbeiter dürfen fast zum Nulltarif lernen

Volkshochschule finanziert Projekt für kleine und mittlere Unternehmen über europäische Mittel

KRONACH. Noch bis Ende 2007 bietet die Volkshochschule (vhs) kleinen und mittleren Unternehmen sowie Verwaltungen eine einmalige Chance: Sie können ihre Mitarbeiter in vielen Bereichen fast zum Nulltarif weiterqualifizieren.

von Alexander Müller

Möglich macht dies die Förderung zweier Projekte mit Mitteln der Europäischen Union in Höhe von fast 600 000 Euro. Mittlerweile laufen bereits 18 Maßnahmen – und die Reihe der interessierten Firmen umfasst Namen wie Loewe und Dr. Schneider ebenso wie Valeo und Woco, die Conifiserie Burg Lauenstein und das Autohaus Vetter.

Die bei EU-Förderungen notwendigen zweiten 50 Prozent der Mittel belasten die Unternehmen ebenfalls nicht, werden doch die Freistellungsmittel für Fortbildung aus Lohn und Gehalt angerechnet, wie vhs-Leiter Heinz Tschier stolz vermeldet.

Gleich von mehreren Seiten erhielt er für seine Initiative Lob. Staatsminister Dr. Werner Schnappauf erinnerte in seiner Eigenschaft als Vorsitzender von „Kronach Creativ“ daran, dass sich der Marketingverein seit vielen Jahren schon auf die Fahnen geschrieben habe, ein

Netzwerk in Sachen Entwicklung der Region zu schaffen – durch Bildung, Weiterbildung und Forschung. „Wir wollen auf eigene Qualitäten setzen und die eigenen Stärken stärken“, so Schnappauf. Genau dieses Bestreben werde durch die vhs-Projekte unterstützt. „Junge Menschen bleiben nur in der Region, wenn wir ihnen Perspektiven – und das heißt auch Arbeitsplätze – bieten“, unterstrich der Minister eines seiner besonderen Anliegen.

Vision des Vereins

Auch der Kuratoriums-Vorsitzende von „Kronach Creativ“, Rainer Kober, erinnerte an die Vision des Vereins, die die Eigeninitiative von Region und Bürgern in den Vordergrund stelle. Mit der neuen Initiative werde man hier ein Stück vor-

ankommen. – Der Referatsleiter für den Bereich Erwachsenenbildung im Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Ministerialrat Dr. Udo Dirnau, würdigte den „wichtigen Baustein im Programm „Lebenslanges Lernen“. Globalisierung, veränderte Technologien und die demographische Entwicklung machten regelmäßige Weiterbildung bis ins hohe Alter notwendig.

Damit müssten Anbieter im Bildungsbereich veränderten Ansprüchen und Bedürfnissen gerecht werden, so Dirnau. Dass dies gelingen könne, bewies die vhs Kronach. Daher zeigte er sich offen für die Förderung eines dritten Vorhabens im Bereich Eigeninitiative als Instrument der Regionalentwicklung, das die vhs vorbereitet. Lob sagte er auch „Kronach creativ“. – Der Vorsitzen-

de des Bayerischen Volkshochschulverbands, Karl-Heinz Eisfeld, bedankte sich bei der vhs Kronach, die nicht den ersten Beitrag zur Weiterentwicklung der Region leiste. In vielen Bereichen arbeite die Einrichtung im bayernweiten Vergleich vorbildhaft, stellte er fest.

„Weiterbildung ist ein Pfund, mit dem wir wuchern müssen“, betonte auch Landrat Oswald Marr. Hier werde ein gelungenes Beispiel dafür gegeben, wie man selbst aktiv werden könne, freute er sich.

Bereiche der Qualifizierung

Folgende Bereiche werden mit dem Projekt abgedeckt:

- „Sprache lernen“ mit dem Ziel, die Kultur und Sprache anderer Länder zu verstehen
- Mehrsprachigkeit fördern
- Schlüsselqualifikationen weiterentwickeln – zum Beispiel reden und verhandeln, effektiv planen und organisieren oder zielgerichtet präsentieren

- Wissen über Einsatz von Notebook und Laptop erweitern
- Nutzen des Internets als Mittel der Information und der Kommunikation zur Routine werden lassen
- Fördern des Einsatzes von moderner Anwendersoftware in Betrieben und Verwaltungsgen

Mehr Lokales!

Auf den Seiten G 1, G 3, G 4, G 6 und G 7 finden Sie weitere lokale Meldungen und Berichte.

Fränkischer Tag, 22.10.2005

Flankiert wurde dieser breit gefasste Ansatz zur Stärkung personaler Kompetenzen stets durch weitere Maßnahmen zur dezi- diert beruflichen Qualifizierung, die im vorliegenden Beitrag „50 Jahre berufliche Qualifizierungsmaßnahmen in der vhs“ in dieser Publikation näher ausgeführt werden.

In den letzten Jahren wurde mit der Etablierung der Reihe „Fit für den Beruf“ wieder eine umfassende Kompetenzvermittlung in den Blick genommen. Diese verweist einerseits auf die „Wertbarkeit“ vieler allgemein gefasster vhs-Angebote für den beruflichen Bereich, greift andererseits aber ausdrücklich auch Themen der Digitalisierung und der neuen Technologien auf. Hiermit werden besonders kleine und mittlere Unternehmen in der Region unterstützt und für die Zukunft fit gemacht.

Die vhs Kreis Kronach begreift sich selbst als Instrument der Regionalentwicklung. Sie war und ist mit ihrem breit gefächerten Angebot und dem Potential, Innovationen aufzugreifen und als

Multiplikatorin in vielerlei Form zu vermitteln, nach wie vor die starke Bildungspartnerin vor Ort – für die Bevölkerung wie für Einrichtungen und Institutionen, für Vereine und Verbände, für Behörden und für Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen.

(2) Immer wieder übernimmt die vhs Kreis Kronach gesellschaftliche Verantwortung in der Koordination und Umsetzung vielfältiger Integrationsmaßnahmen. Genauer wird in den Beiträgen „30 Jahre Sprachintegrationskurse in der vhs“ und „vhs beschult junge Migranten in der Berufsschule“ der vorliegenden Publikation geschildert. Anfänglich bezog sich dies vor allem auf die Organisation von Deutsch-Kursen für sog. „Aussiedler“. Heute ist die vhs auf vielfältige Weise in die Bewältigung gesamtgesellschaftlicher Herausforderungen durch Migrations- und Fluchtbe- wegungen einbezogen. Besonders virulent tritt dies gerade jetzt, im Jubiläumsjahr, angesichts des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine seit Ende Februar 2022 zutage: Innerhalb kürzester Zeit konnten vielen Geflüchteten aus der Ukraine zusätzliche

Kurse zum Erwerb von Deutsch-Sprachkenntnissen angeboten werden, um ihnen das Ankommen in Deutschland und hier vor Ort im Landkreis Kronach zu erleichtern.

Darüber hinaus ist die Volkshochschule „der Ort lebendiger und kreativer Begegnung von einheimischer und zugewanderter Bevölkerung“, wie Barbara Stamm, die ehemalige Landtagspräsidentin und Präsidentin des Bayerischen Volkshochschulverbands, es beschreibt. Sie verweist auf den „enormen Beitrag für jeden Einzelnen und somit zum Zusammenhalt der Gesellschaft. Denn Volkshochschulen verstehen Integration als zentralen Bestandteil eines gesellschaftspolitischen Bildungsauftrags, der eng verbunden ist mit der Wissensvermittlung und Qualifizierung von Menschen“ (bvv-Publikation „Hoffnung“ 2016: Vorwort von Barbara Stamm). Auch die vhs Kreis Kronach fühlt sich diesem Auftrag verpflichtet und bekennt sich in ihrer Satzung explizit dazu: „Die ‚Volkshochschule Kreis Kronach e.V.‘ (vhs) hat die Aufgabe, im Landkreis Kronach Erwachsenen und Heranwachsenden diejenigen Einsichten, Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, die erforderlich sind, um sich unter den gegenwärtigen und zu erwartenden Lebensbedingungen in allen Bereichen einer freiheitlich-rechtsstaatlichen Gesellschaft zurechtzufinden und aktiv daran mitwirken zu können. Hierfür bietet die vhs Hilfen für das Lernen, die Orientierung, für die Eigenständigkeit und Urteilsbildung.“ (Satzung der vhs Kreis Kronach, § 2 (2)).

Über die Ausgestaltung dieser Verantwortung berichtet die vorliegende Publikation unter Bezugnahme auf die vielen Projekte, die in den vergangenen 25 Jahren an der vhs Kreis Kronach durchgeführt wurden und noch heute zum Wohle unterschiedlichster Zielgruppen immer wieder neu angestoßen werden.

(3) Ein weiteres wichtiges Entwicklungsthema der vergangenen 25 Jahre der vhs Kreis Kronach war jenes der „Internationalisierung“. So initiierte Heinz Tischler, vhs-Leiter von 1986 bis 2016, eine ganze Reihe von Projekten, die durch verschiedene Programme der Europäischen Union gefördert wurden (Grundvig, Leonardo da Vinci, CEDEFOP, Comenius Regio, Erasmus+ etc.). Sie hatten den europäischen Austausch zum Ziel und



Projekt „MIR – Motivation, Involvement, Resources“ – Europäische Lernpartnerschaft: Projektbesuch der Projektpartner aus Irland, Österreich und Zypern 2009 in Kronach

kamen auf unterschiedliche Weise der Region und regionalen Akteuren zugute. Umgesetzt wurden so beispielsweise Mobilitätsprojekte, die Lehrpersonal der Berufsbildung und Personalverantwortlichen und Fachkräften zu Auslandserfahrung verhalfen. Hierbei muss bedacht werden: Der wichtige Kooperationspartner „Zypern“ – vertreten durch unterschiedliche Akteure – in vielen europäischen Projekten der vhs Kreis Kronach, wurde

erst durch die EU-Osterweiterung 2004 zum möglichen Projektpartner! Kurz nach der Jahrtausendwende hatte die Internationalisierung, auch die Globalisierung und der internationale Austausch durch digitale Mittel noch keineswegs die Ausformung, die uns heute bekannt und zum Alltag geworden ist.

Gerade im Bereich des digitalen Lehrens und Lernens waren europäische Nachbarn, wie Estland, dem in Deutschland vorherrschenden Standard lange überlegen, sowohl was die technische Ausstattung als auch die Vermittlung digitaler Kompetenzen und ihre Einbringung in die Ausbildungs-, Weiterbildungs- und Berufswelt anging. Hier leistete die vhs Kreis Kronach für einige Einrichtungen im Landkreis wichtige Vermittlungsarbeit und „Aufbauhilfe“. Heinz Tischler konnte auf ein breites Netzwerk an europäischen Partnern zurückgreifen, um immer wieder gewinnbringende Kontakte herzustellen. Nicht zuletzt erhöhten auch diese Projekte Bekanntheit und Sichtbarkeit der vhs Kreis Kronach als Bildungsdienstleisterin für die Region. Eine Wiederaufnahme der europäischen Komponenten der vhs-Arbeit wird in Zukunft, nach der gelungenen Generalsanierung und Erweiterung des vhs-Hauses und nach Überwindung der COVID19-Pandemie, angestrebt.

Mit der gelungenen Generalsanierung und Erweiterung des vhs-Hauses ist ein weiterer wichtiger Punkt aus den Entwicklungen der letzten 25 Jahre angesprochen. So ist die vhs Kreis Kronach mit ihrer Geschäftsstelle nach wie vor im Haus der vormaligen „Königlich-Bayerischen Realschule“ in der Kulmbacher Str. 1 in Kronach angesiedelt. Jedoch hat das Haus im Vergleich mit dem Zustand des Einzugs der Volkshochschule einen fundamentalen Wandel durchlaufen. Erfahren Sie Näheres zur Generalsanierung und Erweiterung des vhs-Hauses durch den Landkreis Kronach von 2018 bis 2020 im entsprechenden Artikel in der vorliegenden Publikation. Das vhs-Haus in Kronach besticht heute durch eine angenehme, lichte Atmosphäre und bietet beste Voraussetzungen zum zeitgemäßen Lernen, Lehren und Arbeiten.

Ein Wermutstropfen zur Fertigstellung des „neuen vhs-Hauses“ war letztlich nur der Zeitpunkt: Der Umzug zurück ins vhs-Haus

fiel leider in die Zeit der COVID19-/Corona-Pandemie. Corona hatte auch für die Volkshochschule Kreis Kronach weitreichende Konsequenzen: Für den Kursbetrieb wurden Abstandsregelungen erlassen, ein Schutz- und Hygienekonzept wurde entwickelt und diverse Male aktualisiert, in einem kompletten „Lockdown“ wurde der gesamte Kursbetrieb eingestellt und für das Personal der vhs-Geschäftsstelle Kurzarbeit eingeführt – um nur einige Maßnahmen in dieser Zeit zu nennen. Doch trotz aller Widrigkeiten war auch während dieser Zeit klar: Kursleitungen und Referentinnen und Referenten identifizieren sich sehr stark mit „ihrer“ vhs Kreis Kronach, ebenso alle ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Darüber hinaus steht die Volkshochschule Kreis Kronach im sehr guten Einvernehmen mit dem Landkreis Kronach und seinen Gremien, Kreistag, Kreisausschuss, dem Ausschuss für Schule, Kultur und Sport und nicht zuletzt dem Verwaltungsrats der vhs Kreis Kronach. Besonders durch die Unterstützung der vhs-Mitglieder und des vhs-Vorstands sieht sich die vhs Kreis Kronach in ihrem 75. Jubiläumsjahr gut für die Zukunft gerüstet.

Dank ist ausdrücklich den langjährigen Leitern der vhs Kreis Kronach Heinz Stenglein (Gründungsmitglied des Arbeitskreises „Mary“ 1947, vhs-Leiter 1955 – 1986) und Heinz Tischler (vhs-Leiter 1986 – 2016) auszusprechen, deren Aufbau- und Entwicklungsarbeit für die vhs Kreis Kronach bei einer Tätigkeit von jeweils über 30 Jahren mit Recht als „Lebenswerk“ bezeichnet werden kann. Sie haben gemeinsam mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über die 75 Jahre ihres Bestehens hinweg die Grundlagen der vhs Kreis Kronach geschaffen, mit denen sie auch für die Zukunft bestens aufgestellt ist und sich doch stets weiterentwickeln kann.

Für die vhs Kreis Kronach und die Lebenswirklichkeit, aber auch die Lebensqualität in Stadt und Landkreis Kronach gilt: Würde es die Volkshochschule als Einrichtung der Erwachsenenbildung nicht geben, so müsste man Sie erfinden – doch das ist glücklicherweise nicht nötig! Als starke Bildungspartnerin vor Ort steht sie der Bevölkerung heute und in Zukunft mit breiter und erfolgversprechender Kompetenz zur Verfügung.

Generalsanierung und Erweiterung des vhs-Hauses

Annegret Kestler

„Was lange währt, wird endlich gut“: Dieses Diktum trifft auf die Generalsanierung und Erweiterung des vhs-Hauses und besonders ihr Ergebnis vollumfänglich zu. Mit dem Wiedereinzug in das vhs-Haus im Juli 2020 fand ein Prozess seinen End- und Höhepunkt, der bereits 30 Jahre zuvor angestoßen wurde.

Bereits 1987 gab es erste Überlegungen, das Haus der ehemaligen „Königlich-Bayerischen Realschule“ aus dem Jahr 1881 zu sanieren. Zu diesem Zeitpunkt belegte die Volkshochschule ein Stockwerk des Gebäudes, das sie 1991 vollständig übernahm. Auch in den Folgejahren wurden seitens der Stadt Kronach, der damaligen Eigentümerin des Hauses, immer wieder Ansätze durchdacht und mögliche Fördermittel angefragt, um das mittlerweile deutlich in die Jahre gekommene Haus zu sanieren. Fahrt nahm die Idee der Sanierung auf, als der Landkreis involviert wurde: Er erklärte sich durch die Zustimmung der entsprechenden Gremien bereit, das Gebäude zu kaufen und entsprechend als Bauherr die Generalsanierung und Erweiterung des vhs-Hauses zu begleiten. Letztlich konnte eine sehr gute Förderkulisse des Vorhabens mit Fördermitteln der Städtebauförderung und des Programms „Soziale Stadt“, mit Mitteln der Oberfrankenstiftung und der Bayerischen Landesstiftung sowie aus dem LEADER-Programm und mit Eigenmitteln der Stadt und des Landkreises Kronach erreicht werden.

Formal stimmten der Kronacher Stadtrat und der Kreistag diesem Vorhaben im Jahr 2016 zu, so dass die ersten Schritte in Richtung Sanierung gegangen werden konnten. Hierbei fand eine enge Abstimmung mit der Regierung von Oberfranken statt. Isabell Strehle, die damalige Bauoberrätin der Regierung von Oberfranken im Bereich der Städtebauförderung, stand dem Projekt „Generalsanierung und Erweiterung des vhs-Hauses“ sehr aufgeschlossen gegenüber und wurde für ihr Mitwirken

daran mit einer „Bildungseule 2020“, dem Bildungspreis der vhs Kreis Kronach, ausgezeichnet. Anlässlich der Preisverleihung im Juni 2021 bezeichnete sie das Vorhaben als „Investition für Jahrzehnte“, die die „Gelegenheit [biete], es auszukosten und mit Leben zu füllen; damit Kronach und den Landkreis Kronach attraktiv zu halten und für alle Generationen geeignete Treffpunkte und geeignete Orte des Austauschs, der Weiterbildung anzubieten“ – ein Anspruch und eine Herausforderung, denen sich die vhs mit ihrem Selbstverständnis als starke Bildungspartnerin vor Ort gerne stellt!



Verleihung der Bildungseule 2020 im Juni 2021. Vordere Reihe von links nach rechts: Landrat Klaus Löffler, 1. Vorsitzende der vhs Angela Hofmann, Altbürgermeister Manfred Raum, ehem. Kreiskämmerer Günther Daum; hintere Reihe von links nach rechts: 3. Vorsitzende Susanne Daum, Beisitzerin Prof. Dr. Veronika Hammer, 2. Vorsitzender Dr. Ralf Völkl, Beisitzer Reinhard Autolny, vhs-Verwaltungsrat Dr. Ralf Pohl, vhs-Leiterin Annegret Kestler.

Foto: Karl-Heinz Hofmann



Weitere Preisträger einer „Bildungseule“ im Kontext der Generalsanierung und Erweiterung des vhs-Hauses waren Altlandrat Oswald Marr, Altbürgermeister Manfred Raum, Landrat Klaus Löffler und der damalige Kreiskämmerer Günther Daum, die die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung des Projekts geschaffen und sich in besonderem Maße dafür eingesetzt haben.

Meilensteine der Generalsanierung und Erweiterung des vhs-Hauses waren:

- Der Auszug der vhs-Geschäftsstelle im August 2017: Sie kam gleich „nebenan“ im ersten Stock des Hauses Rodacher Str. 2a unter. Von dort aus hatten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Geschehnisse während der Sanierungszeit sehr gut im Blick.
- Der „Tag der Offenen Tür“ am 10. März 2018, an dem die Bevölkerung noch einmal Gelegenheit hatte, sich das „alte vhs-Haus“ anzusehen und lieb gewonnene Erinnerungsstücke der Ausstattung mitzunehmen – selbst Tafeln wurde abgebaut, um zuhause als Dekoration Verwendung zu finden. Bei den Ausräumarbeiten half das vhs-Personal tatkräftig mit, um den (heute verfüllten) Kellerraum und Dachboden des vhs-Hauses zu räumen.
- Die Entkernungsmaßnahmen des Altbaus und der Rohbau des schlanken Anbaus auf der Ostseite des Bestandsgebäudes.

Die vhs-Leiterin Annegret Kestler wurde eng in den Planungsprozess einbezogen und konnte sich bei den regelmäßigen „Jour Fixe“-Sitzungen zum Baufortschritt informieren und einbringen. Auch dem vhs-Team wurden Baustellenbegehungen ermöglicht, so dass die Vorfreude auf den Bezug des „neuen vhs-Hauses“ wuchs. Im Juli 2020 war es dann soweit – die Geschäftsstelle konnte zurück ins vhs-Haus ziehen und ab dem Herbst-/Wintersemester 2020/21 das vhs-Haus wieder für Kurse und Veranstaltungen beplanen.

Wenn auch in den ersten Semestern aufgrund der Covid19/Corona-Pandemie nur ein eingeschränkter Kurs- und Veranstaltungsbetrieb möglich war, dem ein rigides Abstands-, Schutz- und Hygienekonzept zugrunde lag, so wurde doch sofort das Potential des „neuen vhs-Hauses“ deutlich. Im „Bericht aus der Geschäftsstelle“ des Mitgliederbriefs im Dezember 2020 schreibt vhs-Leiterin Annegret Kestler dazu:

„Noch können wir Corona-bedingt das neue vhs-Haus nicht so auslasten, wie wir es uns wünschen würden, doch die positiven Veränderungen für das Lehren, Lernen und Arbeiten sind schon jetzt offenkundig. Davon zeugen begeisterte Rückmeldungen der Teilnehmenden sowie die intensive Nutzung der neuen Ausstattung durch engagierte Kursleiterinnen und Kursleiter, die die interaktiven Touchboards mit ihren mannigfachen Möglichkeiten in ihre Lehre einbeziehen und den Kreidetafeln nicht nachtrauern. Der EDV-Raum ist mit neuen, leistungsfähigen PCs ausgestattet. Darüber hinaus verfügt die vhs über einen ‚Klassensatz‘ Laptops, die auch in der Fläche des Landkreises für EDV-Kurse etc. eingesetzt werden können. Der Begegnungsraum im Erdgeschoss des Neubaus bietet einen angenehmen, professionellen Rahmen für Vorträge. Er öffnet durch seine Glasflächen die vhs nach außen, erlaubt durch Jalousien aber auch Privatsphäre, wenn nötig. Die Gesundheitsstudios überzeugen durch ihre frische Gestaltung mit einem grünen Boden als Farbakzent. Außerdem lässt sich dort die Beleuchtung dimmen und farbig einstellen, was von Kursleitungen gerne genutzt wird, etwa um Entspannungsphasen zu vertiefen. Das neue Angebot ‚Aerial Yoga‘, für das ein Gesundheitsstudio mit Deckenbalken ausgerüstet wurde, stößt auf großes Interesse und wurde bereits sehr gut angenommen. Dieses Angebot werden wir erweitern, wenn die Situation es wieder erlaubt. Ziel ist, wenn die äußeren Umstände es wieder ermöglichen, u. a. mit den Möglichkeiten und Chancen, die das neue vhs-Haus bietet, an die erfolgreiche Entwicklung der vergangenen Jahre anzuknüpfen.“ (38. Mitgliederbrief der vhs-Kronach 02/2020, S. 3f.)

Mit einer Feierstunde am 16. Oktober 2021 fand die Generalsanierung und Erweiterung des vhs-Hauses schließlich formal ihren Abschluss (siehe den entsprechenden Bericht in vorliegender Publikation). Hierbei wurde auch die Gelegenheit genutzt, allen Beteiligten herzlichen Dank für die Planung, Begleitung und Umsetzung dieses umfassenden und an mancher Stelle auch herausfordernden Projekts auszusprechen. Besonders den Akteuren auf politischer und Verwaltungsebene von Stadt und Landkreis Kronach, ist es zu verdanken, dass die vhs Kreis Kronach nun eine angemessene Heimstatt hat, um ihre Arbeit unter konstruktiven Vorzeichen für die Zukunft zu gestalten und umzusetzen.



Aerial Yoga



Eingangsbereich



Gesundheitsstudio



EDV-Raum



Begegnungsraum

Feierliche Einweihung des vhs-Hauses am 16. Oktober 2021

Annegret Kestler

Mit einem Jahr Corona-bedingter Verspätung konnte das generalsanierte und erweiterte vhs-Haus am 16. Oktober 2021 mit einer Feierstunde offiziell eingeweiht werden. Dabei begrüßte Landrat Klaus Löffler die geladenen Gäste aus Platzgründen zunächst im Kreiskulturraum und reflektierte den Planungs- und Bauprozess. Das Bauprojekt mit einem Volumen über 7,5 Mio. Euro habe nur durch das produktive Zusammenwirken verschiedener Akteure so erfolgreich umgesetzt werden können. Mit dem erweiterten und generalsanierten vhs-Haus sei nun ein „zukunftsweisender Gebäudekomplex“ entstanden, der „Tradition und Moderne“ vereine, so der Landrat. Besonderen Dank zollte Löffler der Regierung von Oberfranken, die durch ihr Engagement den Weg zu einer tragfähigen Finanzierung bahnte, mit der letztlich Fördermittel in Höhe von über 5,8 Mio. Euro nach Kronach in dieses Projekt geflossen seien. Daran beteiligt waren die Städtebauförderung, die Oberfrankenstiftung und die EU-Leader-Förderung.

Landrat Löffler hob die umfassende Arbeit der Volkshochschule hervor, die diese für und im Landkreis leiste. So sei sie nicht nur in der Stadt Kronach und in den 17 Neben- und Außenstellen mit einem klassischen Abendkursprogramm aktiv, sondern leiste darüber hinaus weit mehr: durch Integrationsarbeit und als Ort für berufliche Weiterbildung, durch das Aufgreifen des Themas „Digitalisierung“ genauso wie im Einsatz für Demokratiebildung im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie und zur Ansprache und Förderung von Talenten von Kindern und Jugendlichen im „TalentCAMPus“.

Die gesellschaftliche Notwendigkeit der Volkshochschule erörtere auch der damalige Aufsichtsratsvorsitzende des bayerischen Volkshochschulverbands, Prof. Dr. Klaus Meisel, der als Festredner zu diesem Anlass eingeladen war. Die Frage „Wie

viel Volkshochschule braucht das Land?“, auch Titel seines kurzweiligen und mit viel Verve vorgetragenen Vortrags, sei eindeutig mit „viel“ zu beantworten, so Meisel. Meisel hob die Bedeutung der Volkshochschulen als Orte hervor, an denen Demokratie gelernt und gefestigt werde, weil dort eine respektvolle Streitkultur ihren Ort fände genauso wie die Vermittlung aller Kenntnisse, die die Menschen zu gesellschaftlicher Teilhabe in der heutigen Gesellschaft befähigen.

In seinem Grußwort verwies Regierungsvizepräsident Thomas Engel darauf, dass auch das Projekt des generalsanierten und erweiterten vhs-Hauses von der „Aufbruchsstimmung“ zeuge, in der Kronach sich befände. Gerade in der Verbindung von Alt und Neu in der Architektur wird die Zukunftsfähigkeit deutlich.

Die 1. Bürgermeisterin der Stadt Kronach und 1. Vorsitzende der vhs Kreis Kronach, Angela Hofmann, betonte ebenfalls den einzigartigen gesellschaftlichen und kommunalen Auftrag der Volkshochschule wie den stadtteilprägenden Charakter des vhs-Hauses, mit dem es sich nun im Ergebnis des Sanierungs- und Erweiterungsprozesses präsentiere.

Dank für die konstruktive und produktive Zusammenarbeit sprach abschließend vhs-Leiterin Annegret Kestler allen Akteuren im Prozess der Generalsanierung und Erweiterung des vhs-Hauses aus. Dabei schloss sie explizit die Kursleitungen und Referentinnen und Referenten der vhs, die ehrenamtlich für die vhs Tätigen und das Team der vhs-Geschäftsstelle ein, die während der Sanierungszeit hervorragende Arbeit geleistet hätten. Am vhs-Haus selbst fand die Schlüsselübergabe durch das Architekturbüro Spindler+ statt. Dekanin Dr. Ulrike Schorn und Kaplan Dominik Stehl spendeten den kirchlichen Segen.

Führungen durch das vhs-Haus vermitteln den Gästen ein Bild von der gelungenen Verbindung zwischen modernster Ausstattung und der Erhaltung charakteristischer baulicher Elemente,

die die vhs Kreis Kronach nun zu einem herausragenden Lehr-, Lern- und Arbeitsort machen.



Von links nach rechts: bvv-Aufsichtsratsvorsitzender Prof. Dr. Klaus Meisel, Regierungsvizepräsident Thomas Engel, 1. Vorsitzende der vhs und 1. Bürgermeisterin der Stadt Kronach Angela Hofmann, Leiterin der vhs Annegret Kestler, Landrat Klaus Löffler, Architektin Sabine Porzel und Architekt André Völk, Architekturbüro Spindler+.

Foto: vhs Kreis Kronach

50 Jahre berufliche Qualifizierungsmaßnahmen in der vhs

Christian Franz

50 Jahre war die vhs Kreis Kronach ein verlässlicher Partner der zuständigen Stellen, wenn es um die Weiterqualifizierung von Arbeitssuchenden ging.

Bereits 1965 initiierte der damalige vhs-Leiter Heinz Stenglein zusammen mit dem Direktor des Arbeitsamtes, Lorenz Mayer, eine Weiterbildung für arbeitssuchende Bürokauffrauen. Schulungsinhalte waren Maschinenschreiben, Stenographie, kaufmännisches Rechnen und Grundzüge der Buchhaltung.

Mit dem Aufkommen der elektronischen Datenverarbeitung kam Ende der achtziger Jahre ein gewaltiger Schulungsbedarf auf die vhs zu. In einem Zeitraum von zehn Jahren reihte sich ein Lehrgang „Fortbildung für Bürofachkräfte mit EDV-Einsatz“ an den anderen, etwa 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden in dieser Zeit mit modernen Softwareanwendungen vertraut gemacht.

Den Höhepunkt der EDV-Schulungen erlebten wir um die Jahrtausendwende. Nicht mehr nur Softwareanwendungen standen auf den Lehrplänen, sondern auch Netzwerktechniker und Web-Designer wurden nun ausgebildet. Der Umsatz allein mit beruflichen Bildungsmaßnahmen stieg in diesen Jahren auf, um die 400.000,- DM jährlich und war für die vhs die wichtigste Einnahmequelle.

Arbeitsmarktreformen, neue gesetzliche Regelungen und Umstrukturierungen in der Bundesanstalt für Arbeit führten ab 2005 sukzessive zu einem Rückgang der Qualifizierungsmaßnahmen. Gleichzeitig wurden die Standards mit der Einführung der Anerkennungs- und Zulassungsverordnung – Weiterbildung (AZWV) und danach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) noch einmal verschärft und

der bürokratische Aufwand mit Träger- und Maßnahmenanerkennung verschlechterte zusehends das Kosten-Nutzen-Verhältnis. Mit der weiter zunehmenden Arbeitsteilung und Spezialisierung wurde es immer schwieriger, homogene Teilnehmergruppen zu bilden, die Umstellung von Auftragsmaßnahmen auf freie Maßnahmen bürdete dem Kursträger dann auch noch die Teilnehmerakquise auf.

Den zurückgehenden Betrieb mit der Arbeitsverwaltung kompensierten wir in den Jahren 2004 bis 2009 durch eine direkte Kooperation mit dem Arbeitsministerium in München. Kofinanziert über Mittel der Bundesanstalt für Arbeit wurden über den Europäischen Sozialfonds (ESF) in den sog. „Ziel2“-Gebieten arbeitssuchende Frauen unter dem Titel „Neue Berufsperspektiven für Teilzeitfrauen“ auf die Herausforderungen des Arbeitsmarkts vorbereitet.

Für das neu gegründete Jobcenter führten wir Ende des Jahres 2005 einen 14-monatigen Vorbereitungslehrgang auf die Externenprüfung zur Industriekauffrau durch, der von der EU im Rahmen des „Ziel3-Gebietes“ gefördert wurde.

2006 trat die vhs Kreis Kronach dem Verein „50+ in Oberfranken“ bei, einem Zusammenschluss von Bildungsträgern in der Region, die sich der Vermittlung von älteren Arbeitslosen aus dem Bereich des Jobcenters widmeten. Wir waren hier tätig im Bereich der beruflichen Orientierung, Coaching, Eignungsanalyse, Profiling und Talentmarketing, außerdem legten wir einen Lehrgang zum Familienbegleiter auf.

Das Ende der entsprechenden EU-Förderperiode bei gleichzeitigem Rückgang der Arbeitslosigkeit in der Region bedeutete in den Jahren 2010 bis 2012 eine neue Herausforderung. Für die

Arbeitsagentur legten wir in dieser Zeit Buchhaltungs- und Wirtschaftsenglischkurse auf, die Kunden des Jobcenters erhielten Anpassungsqualifizierungen unter dem Titel „steps“ und „skills for the job“.

2013 stiegen wir wieder in die EU-Förderung ein. Für das Arbeitsministerium führten wir über das in Bayreuth angesiedelte „Zentrum Bayern für Familie und Soziales (ZBFS)“ im Förderbereich „Qualifizierung von langzeitarbeitslosen Frauen mit spezifischen Problemlagen“ Ausbildungen zur Pflegehilfskraft und zur Demenztagebetreuerin durch, ebenso im Jahr 2014. Die

Kurse wurden 2015 und 2016 fortgesetzt, diesmal direkt über eine Förderung des Jobcenters.

Ein Wirtschaftsenglischkurs für die Arbeitsagentur beendete 2017 unsere Tätigkeit im Bereich der beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen. 2018 bis 2020 konnten wir aufgrund der Sanierung des vhs-Hauses keine Kurse abhalten. Nach dem Wiedereinzug in das sanierte Haus ist nun geplant, die Zulassung zur Durchführung beruflicher Qualifizierungsmaßnahmen wieder zu erwerben.

Sprungbrett Praktikum genutzt

Viele Pflegeeinrichtungen suchen Mitarbeiter. Volkshochschule und BRK haben mit einer Weiterbildung für Arbeitslose darauf reagiert.

Kronach – Ihre neue Arbeit bereitet Heike Wagner viel Spaß: „Die Pflegebedürftigen sind für jede Hilfe dankbar. Meine Arbeit ist abwechslungsreich. Es ist der Job, den ich immer gewollt habe“, sagt die alleinerziehende Mutter aus Steinwiesen. Seit dem 1. August ist Heike Wagner in der Villa Göbel in Rödenthal als Altenpflegehelferin und Betreuungskraft für Demenzkranke tätig. Dort hat sie ein Praktikum abgeleistet und wurde im Anschluss daran direkt übernommen. Ihre Chefin, Simone Bittorf vom Pflegedienst Sonnenschein in Mitwitz, nimmt gerne Praktikanten. Wer dann ins Team passt, engagiert ist und fachlich gut vorbereitet, hat – wie Heike Wagner – auch die Chance auf Anstellung.

Qualifiziert für die Arbeit als Pflegehelferin wurde Heike Wagner zusammen mit zwölf weiteren Teilnehmerinnen in einer Fortbildung von VHS und BRK. Sie habe sich sehr darum bemüht, diese Ausbildung, die ihr gefallen habe, zu erhalten, schildert Heike Wagner. Ausgangspunkt für das Bildungsvorhaben war der große Bedarf an Fach- und Hilfskräften für die Pflege. So hat das Kölner Wirtschaftsinstitut bis 2020 einen Gesamtbedarf von zusätzlich 400.000 Pflegekräften in Deutschland prognostiziert. Wolfgang Stumpf, Bereichsleiter Bildung beim BRK Kreisverband, und Christian Franz, Abteilungsleiter Berufliche Bildung an der VHS, konzipierten das 820 Unterrichtsstunden umfas-



Die erfolgreichen Kursteilnehmerinnen mit dem Lehrpersonal, Wolfgang Stumpf vom BRK und Christian Franz.

sende Weiterbildungsprojekt, das sich an sogenannte „Qualifizierungsbausteinen“ orientiert und im September 2013 begann. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde konnten die 13 Teilnehmerinnen nun aus den Händen von Wolfgang Stumpf ihre Zertifikate entgegennehmen. Neben dem Abschlusszeugnis erhielten die Teilnehmerinnen auch eine Bescheinigung für eine Zusatzqualifikation für die Betreuung Demenzkranke sowie ein Zertifikat für den „Spritzschein“. Stumpf hob das große Engagement und den Fleiß der Teil-

nehmerinnen hervor, gratulierte herzlich zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung und wünschte ihnen für ihren weiteren Lebensweg alles Gute. Er hob hervor, dass neben Heike Wagner noch zwei weitere Teilnehmerinnen direkt aus dem Praktikum in Arbeit übernommen wurden. Weitere Teilnehmerinnen stünden noch in Gesprächen mit potenziellen Arbeitgebern. Christian Franz wies darauf hin, dass ein neuer Kurs bereits begonnen habe. Die Kosten von knapp 4000 Euro pro Teilnehmerin würden erneut vom Euro-

päischen Sozialfonds (ESF) übernommen. Zur zehneinhalbmönatigen Ausbildung gehören zwei Praktika für sechs Wochen in Pflegeeinrichtungen. Unterricht sei täglich in Teilzeit im Wechsel zwischen VHS und BRK. Lehrkräfte sind beispielsweise der ehemalige Leiter der Kronacher Berufsfachschule für Krankenpflege, Norbert Grundhöfer, die examinierte Krankenschwester Luitgard Weid-Eilers und Carmen Wilde, Fachwirtin für Alten- und Krankenpflege. Im neuen Durchgang sind wieder siebzehn Langzeitarbeitslose dabei.

Berufliche Weiterbildung: Die Reihe „Fit für den Beruf“

Julia Fischer

Berufliche Weiterbildung ist ein unverzichtbarer und zentraler Bestandteil der Volkshochschularbeit. Oft verbindet man damit die klassischen Bereiche IT und EDV – doch in der heutigen Zeit gehört zur beruflichen Weiterbildung so viel mehr! Angebote zur beruflichen Qualifikation finden sich in allen Programmbereichen der vhs. Die vhs Kreis Kronach hat ihr Programm durch die Kategorie *Fit für den Beruf* erweitert, um den Überblick zu erleichtern und um in dieser Hinsicht zu inspirieren. Das Augenmerk liegt vor allem auf der persönlichen/individuellen Weiterentwicklung. Dazu gehören Themen wie Soft Skills, Schlüsselqualifikationen, Team-Building-Maßnahmen, aber auch Themen aus der Gesundheitsförderung oder Sprachkompetenzen dürfen nicht fehlen.

Besonders in den letzten Jahren hat das Thema Digitalisierung an großer Bedeutung gewonnen. Der Bedarf an Fortbildungen zum kompetenten Umgang mit den Neuen Medien und Informationstechnologie wird auch im vhs-Programm durch die neue Kategorie Digitalisierung abgebildet. In diesem Bereich findet man Workshops oder Kurse, die helfen, sich in der heutigen Online-Welt sichtbar zu machen, dass man auch in dem riesigen Angebot wahrgenommen wird – die Rede ist von der digitalen Visitenkarte auf XING oder LinkedIn. Für Selbständige sind Themen wie „SEO – Suchmaschinenoptimierung“ oder „Google My Business“ interessant, um die eigenen Webseiten passend zu platzieren.

*Titelbild des Flyers zur
Reihe „Fit für den Beruf“*



Digitalisierungsangebot der vhs Kreis Kronach

Julia Fischer und Sabine Nachtrab

Die Volkshochschule hat den gesellschaftlichen Prozess der Digitalisierung von Anfang an mit Kursangeboten begleitet, um die digitale Teilhabe der Bevölkerung zu unterstützen. Waren dies anfangs vor allem Schulungen zur Nutzung von Computerprogrammen, kann man heute Kurse zum Umgang mit dem Smartphone oder zur Erstellung einer eigenen Webseite belegen. Dabei werden auch die Interessen besonderer Zielgruppen berücksichtigt: 2019 führte die vhs Kreis Kronach zum Beispiel in Kooperation mit den Offenen Hilfen der Lebenshilfe Kronach zwei Workshops mit den Themen „Erste Erfahrungen mit Computer und Internet“ und „Alltagsaufgaben am PC meistern“ für Menschen mit Behinderungen durch. Ebenso bietet die vhs Kreis Kronach regelmäßig spezielle Kurse für Senioren an.

Auch die Gestaltung des Unterrichts hat sich mit der zunehmenden Digitalisierung verändert: Spätestens ab den 2000er-Jahren wurde die klassische Tafel immer öfter durch Beamer und Laptop ersetzt, mit denen digitale Präsentationen an die Wand geworfen wurden, auch wenn der Vorbereitungsaufwand dafür relativ hoch war.

Ein Meilenstein für die digitale Unterstützung von Unterrichtsangeboten war 2018 der Launch der bundesweiten Online-Lernplattform vhs.cloud, der die vhs Kreis Kronach noch im selben Jahr beigetreten ist. Hier führen mittlerweile über 800 Einrichtungen digital unterstützte Kurse und Lernangebote durch. Außerdem vernetzten sich über die vhs.cloud die vielen tausend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kursleitungen der Volkshochschulen deutschlandweit.

Das generalsanierte vhs-Haus und die neue Ausstattung

Im Zuge der ab 2018 durchgeführten Generalsanierung des vhs-Hauses und der Errichtung des Anbaus an das Bestandsgebäude wurde auch die technische Ausstattung mit Hilfe von

Fördermitteln aus dem Programm LEADER so erneuert, dass die Vermittlung neuer Unterrichtsinhalte sowie die Anwendung neuer Unterrichtsmethoden – besonders mit Blick auf die fortschreitende Digitalisierung der Lebens- und Arbeitswelt – möglich wurde. Damit kann die vhs Kreis Kronach das Ziel, Teilnehmende an Veranstaltungen und Kursen, ihre Besucherinnen und Besucher und die Bevölkerung „fit für die Zukunft“ zu machen, bestens verfolgen.

Herzstücke der neuen Ausstattung sind die zehn interaktiven Touch-Boards, die in allen Seminarräumen zu finden sind und die vormals verwendeten Kreidetafeln ersetzen. Ergänzend gibt es ein digitales Flipchart, das mobil im Haus eingesetzt werden kann, im Speziellen für die Gesundheitsstudios, die keines der Touch-Boards aufweisen. Jeder Arbeitsraum verfügt über einen Dozenten-Laptop und eine Dokumentenkamera. Zeitgemäß wurde der EDV-Raum mit modernen PCs eingerichtet. Neben an befindet sich noch ein „mobiler EDV-Raum“, der mit Laptops ausgestattet wurde. Im Eingangsbereich der vhs befindet sich ein Monitor, der über Kurse und Veranstaltungen informiert. Zudem ist überall im Haus über WLAN der Zugang zum Internet möglich.

Social Media – Facebook

Auch im Bereich der Werbung und Öffentlichkeitsarbeit geht die vhs Kreis Kronach zunehmend digitale Wege. Neben dem nach wie vor gefragten gedruckten Programmheft ist die Webseite der vhs Kreis Kronach eine wichtige Informationsquelle für Interessierte, zumal hier auch Kurse direkt gebucht werden können. Zusätzlich ist die vhs Kreis Kronach auch auf den Neuen Medien zu finden. Nachdem die Personalstelle für Digitalisierung besetzt wurde, konnte man ab 2021 aktiv am Facebook-Profil der vhs arbeiten und somit die Online-Präsenz verbessern. Mittlerweile hat sich Facebook als wichtiges Wer-

bemedium etabliert. Um die Sichtbarkeit der Volkshochschule im Netz zu erhöhen und wichtige Informationen direkt an die Kundinnen und Kunden weiterzuleiten, gibt es auch einen Google My Business-Account.

Online-Unterrichtsformate

Die im März 2020 aufkommende Corona-Pandemie fungierte im Bereich der Digitalisierung als Katalysator. In der Arbeitswelt gab es eine schnelle Umsetzung des Home-Office, auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der vhs Kreis Kronach arbeiteten in den Jahren 2020 und 2021, in Zeiten des Lockdowns, vielfach von zu Hause. Die dafür notwendigen technischen Voraussetzungen wurden schnellstmöglich geschaffen und werden mittlerweile selbstverständlich genutzt.

Da der Unterrichtsbetrieb in Präsenz während der Lockdownphasen über längere Zeiträume gar nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich war, mussten Online-Kursformate als Alternative entwickelt werden. Die notwendige technische Infrastruktur stand mit der vhs.cloud glücklicherweise bereits zur Verfügung. Mit einer ersten Online-Schulung „Einstieg vhs.cloud für Kursleitende“ im Dezember 2021, die von der vhs Kreis Kronach organisiert und für Kursleitungen im ganzen Bezirk Oberfranken angeboten wurde, wurden interessierte Kursleitungen auf die Umsetzung eigener Online-Kurse vorbereitet. Aufgrund der großen Nachfrage wurde bereits im Januar 2021 ein zweiter Durchgang der Schulung angeboten. Damit wurde die Basis gelegt für das Online-Kursprogramm der vhs Kreis Kronach, das im Frühjahr 2021 starten konnte. Es wurden Online-Kurse in allen klassischen Programmbereichen angeboten. Auch im Bereich der Integrationskurse wurde auf Online-Kurse umgestellt. Für die Teilnehmenden wurde eine umfassende Betreuung von der Anmeldung über den Registrierungsprozess auf der vhs.cloud bis zum ersten Kurstermin umgesetzt, um Vorbehalte gegenüber dem neuen Kursformat möglichst zu reduzieren. Dafür wurden beispielsweise spezielle Sprechstunden eingerichtet, in denen Interessierte zu Fragen rund um Online-Kurse beraten wurden.

Zudem konnte die vhs Kreis Kronach technische Ausstattung, zum Beispiel Kameras und Mikrofone, zur Online-Übertragung von Veranstaltungen aus dem vhs-Haus anschaffen. So gelang es, Veranstaltungen, die aufgrund der Corona-Auflagen eine stark beschränkte Teilnehmerzahl hatten, durch die Online-Übertragung einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Auch wenn mit der Wiederaufnahme der Präsenzkurse das Interesse an reinen Online-Kursen seitens der Teilnehmenden nachgelassen hat, haben Online-Kurse ihren festen Platz im Kursprogramm der vhs Kreis Kronach gefunden. Die Online-Kurse erweitern die Vielfalt der Kursangebote, Kursleitungen wie Teilnehmende wissen die Vorteile, die sie bieten, (z. B. Teilnahme bequem von zu Hause) zunehmend zu schätzen.

Ausblick

Der fortschreitende Prozess der Digitalisierung wird auch die Arbeit an der vhs weiter begleiten und beeinflussen. So werden Kursangebote immer wieder auf aktuelle Themen aktualisiert, um digitale Teilhabe für möglichst viele Menschen zu ermöglichen. Aber auch die Unterrichtsformen werden sich weiterentwickeln. Auch wenn der Präsenzunterricht das Herzstück des vhs-Kursangebots bleiben wird, kann dieser durch digitale Angebote angereichert und erweitert und damit das Angebot der vhs noch vielfältiger werden. Die vhs.cloud bietet beispielsweise auch für Präsenzkurse viele Möglichkeiten, um zusätzliche Materialien zur Verfügung zu stellen oder die Teilnehmenden auch zwischen den Kursterminen miteinander in Kontakt zu bringen. Denkbar sind auch hybride Kursformate, bei denen Teilnehmende sowohl im Kursraum vor Ort sind, als auch sich online von zu Hause aus zuschalten können, was eine Kursbeteiligung deutlich flexibler macht. Eines ist sicher: Die Zukunft ist digital und die vhs Kreis Kronach geht diesen Weg mit, immer mit Blick auf den Nutzen für ihre Kundinnen und Kunden.

30 Jahre Sprachintegrationskurse in der vhs

Christian Franz

Im Jahr 1991 wickelte die vhs Kreis Kronach ihren ersten Sprachintegrationskurs im Auftrag des damaligen Arbeitsamtes ab: 24 Spätaussiedler aus der ehemaligen Sowjetunion lernten Deutsch im Übergangwohnheim in Oberlangenstadt unter Leitung von Manfred Weiser. Die Kurse hatten seinerzeit einen Umfang von 900 Unterrichtseinheiten, teilnahmeberechtigt waren „Spätaussiedler, Asylberechtigte und Kontingentflüchtlinge“, das Lehrgangsziel war die Prüfung „Deutsch als Fremdsprache“. 55 weitere Kurse folgten bis 2005, nach Oberlangenstadt kam Kronach als Kursort hinzu, schließlich auch Nordhalben mit Kursen in der Klöppelschule und in der Nordwaldhalle.

Durch die neu geschaffene Integrationskursverordnung wurde im Jahr 2005 das Spektrum der Teilnehmer auf alle berechtigten Ausländer erweitert, gleichzeitig löste das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) die Arbeitsagentur als beauftragende Stelle ab. Die Kurse hatten nunmehr einen Umfang von 600 Unterrichtseinheiten, Lehrgangsziel war nunmehr das Sprachniveau B1. Mit dem Vollzug der Integrationskursverordnung einher ging ein komplexes Antrags-, Durchführungs- und Abrechnungsverfahren mit einem im Vergleich zum vorangegangenen Verfahren explosionsartigen Verwaltungsmehraufwand. Die ab dem Jahr 2014 stark ansteigende Fluchtmigration nach Deutschland führte zeitweise zu einer Zunahme an Teilnehmenden im Bereich von 500 % im Vergleich zu „Normaljahren“, gleichzeitig lösten die Einnahmen aus dem Bereich der Sprachintegrationskurse die Einnahmen aus dem Bereich „Berufliche Bildung“ als größten Einnahmenbereich der vhs ab.

2018 erweiterten wir unser Portfolio im Bereich der Sprachintegration um die sog. „berufsbezogenen Deutsch-Sprachkurse“ nach der Deutschförderverordnung. Diese Kursart umfasst 400–500 Unterrichtseinheiten und dient dem fortgeschrittenen Spracherwerb, um die Chancen auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt zu verbessern. Die Kurse richten sich an dauerhaft

in Deutschland lebende Ausländer, an Unionsbürger und an deutsche Staatsangehörige, die nicht über ausreichende deutsche Sprachkenntnisse verfügen. Standardmäßig bieten wir hier Kurse zum Erreichen des Sprachniveaus B1 und B2 an, vorläufiges Highlight war ein C1-Kurs im November 2021. Teilnehmerinnen aus vier Kontinenten stellten unter Beweis, dass sie bereits auf hohem Niveau Kenntnisse der deutschen Sprache erworben haben und dass sie die deutsche Sprache auch in komplexeren beruflichen Situationen verstehen und entsprechend selbst einsetzen können, zum Beispiel im mittleren Management.

Ganz aktuell war es in den vergangenen Monaten eine große Herausforderung, die ukrainischen Geflüchteten auf den Arbeitsmarkt in Deutschland vorzubereiten. Da aufgrund der Rechtslage die Geflüchteten weder von der Ausländerbehörde noch vom Jobcenter verpflichtet werden konnten, mussten wir als Bildungsträger selbst das Antragsverfahren, die Einstufung und die Kurszuweisung übernehmen.

Etwa 150 ukrainische Geflüchtete suchten in der vhs Beratung und Unterstützung, an Spitzentagen wurden bis zu zwanzig Anträge bearbeitet. Alle Flüchtlinge konnten in berufliche Bildungsmaßnahmen integriert werden, angefangen vom Erstorientierungskurs Deutsch bis hin zum Berufssprachkurs Ziel B2. Neben dem Kursort Kronach konnten wir dabei auch dezentral jeweils einen Deutsch-Orientierungskurs in Ludwigsstadt und in Tettau etablieren.

vhs beschult junge Migranten in der Berufsschule

Christian Franz

Nach einer gewonnenen Ausschreibung erhielten wir Anfang des Jahres 2015 den Auftrag, junge Migranten in einer extra eingerichteten „Halbjahresklasse zur Vorklasse zum Berufsintegrationsjahr (BIJ/V-H)“ in der Lorenz-Kaim-Berufsschule zu beschulen. Die zwanzig Schüler kamen zu etwa gleichen Teilen aus dem Kosovo und Subsahara-Afrika und wiesen sehr unterschiedliche Kenntnisse der deutschen Sprache auf, jedoch lag bei keinem der Schüler eine Sprachkompetenz über dem Grundstufenniveau vor. Sie brachten sehr unterschiedliche Kenntnisse in Mathematik und anderen allgemeinbildenden Fächern mit und benötigten einen erhöhten Orientierungsbedarf über die Möglichkeiten, in Deutschland zu leben und zu arbeiten. Entsprechend standen in dieser Klasse die intensive Sprachförderung, grundlegende allgemeinbildende und berufsorientierende Inhalte und Lerngebiete zur gesellschaftlichen Integration und Wertevermittlung im Vordergrund. Begleitend zum Lernprozess unterstützte eine sozialpädagogische Fachkraft die Lehrkräfte, um die Schüler im Unterricht zu fördern, zu stärken und in ihrer schulischen Entwicklung zu begleiten. Unsere ersten Lehrkräfte waren hier Ilona Steiner (Deutsch), Gerolf Heublein (Mathematik) und Andrea Harm (HSU, sozialpädagogische Begleitung).

Eine weitere Klasse kam mit Beginn des Schuljahres 2015/16 dazu, die zwanzig unbegleiteten Flüchtlinge kamen ausschließlich aus Subsahara-Afrika und wurden von Katrin Fischer-Sandhop und Hans-Werner Fischer in einem vierwöchigen „Sommercamp“ in Fischbach auf die Berufsschule vorbereitet.

Zwei weitere Klassen kamen im Frühjahr 2016 hinzu, diesmal waren es junge Männer aus Afghanistan, die zunächst im Hotel in Steinwiesen untergebracht waren und mit Katrin Fischer-Sandhop und Cornelia Stirnweiß in einem Vorbereitungskurs

erste Schritte mit der deutschen Sprache machten. Hier war die besondere Herausforderung, dass wir erstmals mit einem Alphabetisierungsbedarf konfrontiert waren.

Den Höhepunkt unserer Aktivitäten in der Berufsschule erreichten wir im Schuljahr 2016/17, als wir dann insgesamt fünf Klassen zu unterrichten hatten.

Mit dem Rückgang der Fluchtmigration ging unser Engagement in diesem Segment sukzessive zurück – wir erhielten allerdings Kompensation durch neue Aufträge im Schuljahr 2019/20: seit diesem Schuljahr beschulten wir zwei Klassen von Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz, sog. JOAs. Jugendliche ohne Ausbildung stellen mittlerweile an manchen beruflichen Schulen die größte zusammenhängende Gruppe, man geht von 15–20 % eines Altersjahrgangs aus, die nach dem Verlassen des allgemein bildenden Schulsystems zunächst ohne Ausbildungsplatz bleiben. Vorrangiges Ziel der Beschulung der Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz ist die Vermittlung von Berufs- bzw. Ausbildungsreife. Durch Unterricht und praktische Tätigkeiten sollen die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden, in der Arbeitswelt zu bestehen und möglichst gute Chancen zu haben, eine feste Arbeits- bzw. Ausbildungsstelle zu bekommen.

Mit dem Gewinn einer Ausschreibung für eine Sprachförderklasse mit Alphabetisierungsbedarf in der Lorenz-Kaim-Berufsschule wurden wir im Herbst 2021 mit einer weiteren Nuancierung der Migrantenklassen konfrontiert. Ursprünglich für Angehörige afghanischer Ortskräfte gedacht, werden dort nun junge Migranten unterschiedlichster Ethnien auf den Unterricht im „Berufsintegrationsjahr (BIJ/V)“ vorbereitet.



„Alyad“ heißt Daumen auf Arabisch. Das hat Gerhard Löffler (rechts), Kreis-Obermeister der Bäckerinnung und Lehrer an der Berufsschule, von seinen Schülern Omar aus Somalia (links) und Ibrahime aus Guinea-Conakry gelernt. Nun bringt er den Asylsuchenden alles bei, was ein Bäcker können muss. *Fotos: Seiler*



Jan aus Syrien, Mamadou aus Guinea-Conakry und Mustafa aus dem Kosovo üben sich im Formen von Nuss-Zöpfen.



Christine Schmid und Ralf Lindlein sind Lehrer für Bäckerhandwerk und helfen ihren Schützlingen bei den Fingerübungen mit den Leckereien.

*Neue Presse,
19.08.2018*

Die vhs-Außenstellen im Landkreis Kronach

Ihre Entwicklung über vielzählige Veranstaltungsorte und Nebenstellen seit 1951 zu einer festen Struktur der Außenstellenarbeit von 1986 bis heute.

Johannes Hausmann

Erwachsenenbildung in der Fläche – Gemeinschaft erleben – Zusammenarbeit mit den Gemeinden

Bildung ist immer geprägt von Themen und Menschen. Ohne die gute Zusammenarbeit mit den Kommunen ginge gar nichts! Kinder brauchen Spannung, Spaß und Spiel – wie der Werbeslogan eines namhaften Schokoladenherstellers suggeriert. Wir sagen: Erwachsenenbildung braucht spannende Themen, die von begeisterten Menschen mit viel Hintergrundwissen, Herzblut und Frische weitergegeben werden. Hierbei entsteht ein oft jahrzehntelanges Gefühl von Gemeinschaft und Zusammenhalt in einer Gruppe Gleichgesinnter mit Kursleitungen, Teilnehmenden und Außenstellenleitungen. Letztere wurden bei meinen Recherchearbeiten zu dieser Festschrift aus der 75-jährigen Geschichte der vhs Kreis Kronach ermittelt. Die Würdigung ihrer Arbeit soll nach dem Abschluss weiterer notwendiger Recherchen nochmals zusätzlich in einer separaten Veröffentlichung namentlich erfolgen. Ihnen sei unser großer Respekt dafür entgegengebracht, dass sie wesentlich dazu beigetragen haben, den Bildungsauftrag der Volkshochschule in unserem schönen Flächenlandkreis über all die Jahre und Entfernungen umzusetzen. Im Namen aller hauptamtlichen Mitarbeiter der Volkshochschule Kreis Kronach, die die Außenstellen von Kronach aus betreut haben, sei den Außenstellenleiterinnen und Außenstellenleitern an dieser Stelle besonders gedankt.

Ehrenamtliche Betreuung der Außenstellen:

Marianne Herzig, ihres Zeichens 1955 – 1956 1. Vorsitzende der Volkshochschule Kreis Kronach e. V., betreute von 1951 an einige Jahre die Außen- und Nebenstellen ehrenamtlich.

Hauptamtliche Betreuung der Außenstellen:



1955 – 1985

Heinz Stenglein

vhs-
Geschäftsführer



01.02.1982 –
01.05.1986

**Hans-Joachim
Kiel**

hauptamtlicher
pädagogischer
Mitarbeiter



01.09.1986 –
01.09.2012

Dieter Lau

hauptamtlicher
pädagogischer
Mitarbeiter



01.09.2012 –
30.04.2015

Herta Wächter

Vertretung als
Programmbereichs-
koordinatorin



01.05.2015 –
30.11.2016

Annegret Kestler

hauptamtliche
pädagogische
Mitarbeiterin
(seit 01.12.2016
Leiterin der vhs)



seit 17.10.2016

**Johannes
Hausmann**

hauptamtlicher
pädagogischer
Mitarbeiter

Die große Bedeutung von gelebter und erlebter Gemeinschaft wird heute, gerade jetzt nach zwei Jahren Corona-Pandemie, mehr denn je deutlich, ebenso wie bereits in der Festschrift zum 50. Jubiläum der Volkshochschule Kreis Kronach im Jahre 1997, auf die im Folgenden Bezug genommen wird.

Das erste Dutzend Nebenstellen im Jahr 1951

1947 gründete sich die „Arbeitsgemeinschaft Kronach“, die kulturelle und berufsfördernde Aufbauarbeit leistete. Zwei Jahre später stimmte das Kultusministerium im Jahre 1949 zu, die Bezeichnung „Volkshochschule“ einzuführen. Bei seiner ersten großen Grenzlandfahrt 1951 machte der Bayerische Landesverband für freie Volksbildung in 15 Orten des Landkreises Kronach Halt und setzte Veranstaltungen an. So entstand schließlich das erste Dutzend an Nebenstellen der Volkshochschule Kreis Kronach, die von der Journalistin **Marianne Herzig** betreut wurden. 1961 würdigte Landrat Dr. Edgar Emmert, der zugleich 1. Vorsitzender des Kreiskuratoriums der Volkshochschule war, „das zehnjährige Bestehen der Institution Volkshochschule Kronach auf Kreisbasis.“

Vgl. Festschrift 50 Jahre vhs Kreis Kronach, S. 13.

Aufbau des demokratischen Gemeinwesens

Zu Beginn der Volkshochschularbeit auf Landkreisebene war das Vortragsformat vorherrschend. Dieses Format war bis in die 70er- und 80er-Jahre sehr prominent vertreten. Mit gesellschaftspolitischen und landeskundlichen Vorträgen wurde in vielen Orten im Landkreis Kronach in den ersten Jahrzehnten eine wichtige Aufbauarbeit geleistet, was das demokratische Gemeinwesen betrifft. Vhs-Geschäftsführer Heinz Stenglein betreute neben seinen Aufgaben in Kronach zusätzlich die Außenstellen. Oftmals wurde er von Lehrern oder den jeweiligen Bürgermeistern unterstützt, die als Außenstellenleitungen fungierten.

Vgl. Festschrift 50 Jahre vhs Kreis Kronach, S. 14 und S. 41.

Enorme Steigerung der Teilnehmerzahlen Anfang der 1980er-Jahre

Zwischen 1977 und 1986 steigerten sich die Teilnehmerzahlen enorm:

Jahr	Veranstaltungen	Doppelstunden	Teilnehmer/innen
1977	176	2861	8971
1986	1428	7024	33843

Vgl. Festschrift 50 Jahre vhs Kreis Kronach, S. 16.

Strukturelle Veränderungen mit der Gemeindegebietsreform

Das bayerische Gesetz zur Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung regelte 1972 die Neugliederung der Landkreise und kreisfreien Städte. Dem schloss sich die kommunale Gebietsreform an: Von 1972 bis 1978 wurden so im Landkreis Kronach aufgrund der Gemeindegebietsreform aus 96 kleinen Gemeinden 18 Gemeinden in 15 sogenannten Verwaltungsgemeinschaften, so dass es viele Zusammenlegungen gab. Das hatte natürlich enorme Auswirkungen auf die Struktur der Außenstellen.

Vgl. Festschrift 50 Jahre vhs Kreis Kronach, S. 41.

Struktureller Ausbau der Außenstellen ab 1982

1982 kam Hans-Joachim Kiel über ein Praktikum zur vhs. Einer seiner Arbeitsschwerpunkte war es, sich um den Ausbau der Außenstellen zu kümmern. Er erhöhte die Zahl um sechs auf 14 Außenstellen, zudem gab es fünf Nebenstellen. Lily Zimmermann, Siglinde Eibl und Gerda Büttner wurden als neue Außenstellenleiterinnen aktiviert. Der Frauenanteil in der vhs-Arbeit stieg stetig an. 1986 verließ Hans-Joachim Kiel die vhs in Richtung Gewerkschaftsarbeit. Mit ihm wurde der strukturelle Ausbau der vhs-Außenstellen nach der durch die Gemeindegebietsreform neu entstandenen Struktur aufgebaut.

Vgl. Festschrift 50 Jahre vhs Kreis Kronach, S. 16 und S. 41.

1986 Wechsel in der Geschäftsstelle

Im April 1986 kam Heinz Tischler als vhs-Geschäftsführer nach Kronach und im Herbst 1986 übernahm **Dieter Lau** die HPM-Stelle in Bezug auf die vhs-Außenstellen. Ziel war es, die Kontakte zu den Außenstellen- und Schulleitungen, den Gemeindeverwaltungen und möglichen Kooperationspartnern wie z. B.

Fremdenverkehrsvereine, Klöppelschule, heimatkundliche Arbeitskreise etc. weiter auszubauen und die Raumsituation zu verbessern. So entsprach man der vhs-Satzung, in der die Koordination der Arbeit auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung für den gesamten Landkreis Aufgabe der Volkshochschule sei.

Vgl. Festschrift 50 Jahre vhs Kreis Kronach, S. 41-42.

Gesundheit, berufliche Bildung, neue Technologien, Europa

Das Bildungsangebot entwickelte sich quantitativ und qualitativ weiter. Die berufliche Bildung, vor allem der EDV-Bereich

erstarkte in den 1990er-Jahren und so wurde in fränkisch-thüringischer Zusammenarbeit diesbezüglich viel getan.

Vgl. Festschrift 50 Jahre vhs Kreis Kronach, S. 41-42.

Auch die Nachfrage an Sprachkursen stieg leicht an. Gesundheitskurse wurden weiterhin gut besucht, obwohl die Krankenkassen die Kostenerstattungen einschränkten. Themen wie Umweltbildung, Gesundheitsförderung, Technologische Weiterentwicklung und politische Entwicklungen in Europa nahmen an Fahrt auf. Landeskundliche Vortragsthemen waren auch bis Mitte der 2010er-Jahre noch stärker im Angebot. Kochkurse tauchen ab ca. 2003 immer häufiger im Programm auf.

Im Jahre 2001 blickte die Volkshochschule Kreis Kronach auf 50 Jahre Außenstellenarbeit zurück. In einem Festakt zu diesem Jubiläum wurden namhafte Ehrungen durch den Landkreis Kronach vorgenommen. Der „Pionier der vhs im Landkreis“ und langjährige vhs-Geschäftsführer Heinz Stenglein wurde mit der Landkreisverdienstmedaille in Gold ausgezeichnet. Der Weibrunner Altbürgermeister und Ehrenbürger Alfred Pohl, der dort über 40 Jahre als Außenstellenleiter fungierte, erhielt die Ehrennadel des Landkreises in Silber. Ebenfalls mit einer Ehrenurkunde bedacht wurden weitere langjährige Außenstellenleiterinnen und Außenstellenleiter. Dieter Lau konzipierte zum Jubiläum „50 Jahre Außenstellen“ eine Ausstellung, die sehr gut besucht wurde.



Die Absolventen des EDV-Grundkurses mit Kursleiter Karl-Heinz Ziener und dem Pädagogischen Mitarbeiter der VHS, Dieter Lau (links).

Computerkenntnisse im VHS-Kurs vermittelt

Teilnehmer aus Bayern und Thüringen

LUDWIGSSTADT. – Mit fortschreitender Technisierung und Automatisierung aller Lebensbereiche wird der Computer zunehmend zum unverzichtbaren Arbeitsmittel, mit dem der Mensch in Zukunft täglich umgehen wird. Computerkenntnisse werden bald als selbstverständliche Grundqualifikation gelten. Die Volkshochschule, Kreis Kronach, trägt dieser Entwicklung Rechnung, indem sie verstärkt auch in diesem Bereich der Erwachsenenbildung Lehrgänge über EDV-Grundkenntnisse und Grundlagen der Computersachbearbeitung in ihren Außenstellen durchführt.

Erst kürzlich konnten in Ludwigsstadt 13 Teilnehmer aus Ludwigsstadt, Gräfenhain und Probstzella erfolgreich einen 30stündigen Grundkurs absolvieren. Dozent Karl-Heinz Ziener, der mittlerweile den fünften EDV-Kurs leitete, vermittelte den Teilnehmern neben Kenntnissen über das Prinzip und die Leistungsfähigkeit von Datenverarbeitungsanlagen, das Wissen über den Aufbau und die Funktionsweise von Datenverarbeitungssystemen, den Zweck von Betriebssystem und die Betriebssystemarten. Einen weiteren Schwerpunkt des Lehrgangs bildeten Verfahren und Prinzipien der Datensicherung sowie Kenntnisse über die Entwicklung und den Aufbau von Anwenderprogrammen.

cherung sowie Kenntnisse über die Entwicklung und den Aufbau von Anwenderprogrammen.

Mit diesem Kurs haben sich die Lehrgangsteilnehmer eine Grundlage geschaffen, die es ihnen auch ermöglicht, weitere Zusatzqualifikationen zu erwerben. Bereits jetzt sind Anmeldungen für den nächsten Kurs, der im Februar beginnt, erfolgt.

- vhs -

Neue Presse,
19.01.1991

EHRUNGEN BEI DER VHS

Landkreisverdienstmedaille verliehen

Heinz Stenglein und Alfred Pohl ausgezeichnet / Lob für Außenstellenleiter

KRONACH - Bei der Feier anlässlich 50 Jahre Außenstellenarbeit der Volkshochschule im Kreis Kronach im Landratsamt wurden nicht nur langjährige Außenstellenleiter gewürdigt. Hohe Auszeichnungen durch Landrat Oswald Marr erhielten auch die VHS-Ehrenmitglieder Heinz Stenglein (Kronach) und Alfred Pohl (Weissenbrunn).

Heinz Stenglein bekam die Verdienstmedaille des Landkreises in Gold. In seiner Laudatio sagte Landrat Marr, die Volkshochschule, der Stenglein seit den ersten Anfängen im Jahr 1948 angehört und die er später hauptberuflich leitete, sei von ihm maßgeblich geprägt und aufgebaut worden. „Ohne ihn gäbe es die Volkshochschule in ihrer heutigen Prägung nicht.“

Der Pionier der VHS-Arbeit im Landkreis habe die Erwachsenenbildung aus den Trümmern des Zweiten Weltkrieges mit aufgebaut und ihr seinen Stempel aufgedrückt.

1972 sei der Geehrte außerdem Mitbegründer des Musikringes gewesen und habe darüber hinaus zahlreiche Kulturveranstaltungen organisiert. Bekannt gemacht hätten Stenglein vor allem die von ihm geleiteten Studienreisen – die erste davon habe 1949 nach Paris geführt.

Seit nunmehr 41 Jahren ist der Weissenbrunner Altbürgermeister und Ehrenbürger Alfred Pohl Leiter der VHS-Außenstelle Weissenbrunn.

In dieser Zeit hat Pohl nach den Worten Marrs mehr als 550 Veranstaltungen mit über 13 000 Teilnehmern organisiert und betreut.

Pohl, der für sein vielseitiges kommunalpolitisches und ehrenamtliches Wirken schon zahlreiche hohe Ehrungen erfahren hat, erhielt die Ehrennadel des Landkreises in Silber.

Eine Ehrenurkunde überreichte der Landrat an Außenstellenleiter, die mindestens 15 Jahre diese Aufgabe erfüllen. Dies waren: Jost und Helga Mück aus Küps (über 15 Jahre), Frieder Apel und Herbert Otto, Ludwigstadt (34 beziehungsweise 17 Jahre), Lily Zimmermann und Siegfried Grüning, Marktrodach (17 beziehungsweise



Eine Ehrenurkunde überreichte Landrat Oswald Marr an langjährige Außenstellenleiter der Volkshochschule. Auf dem Foto (von links): Siegfried Kett, Vorsitzender des Bayerischen Volkshochschulverbandes, Elke Grötzner, Vorsitzende des VHS-Trägervereins, Außenstellenbetreuer Dieter Lau, Lily Zimmermann, Marktrodach, Jost und Helga Mück, Küps, Heinz Wiese, Stockheim, Sigrid Sander, Mitwitz, Ferdinand Spitzenfeil, Stockheim.



Hohe Landkreisehrungen: Für ihre großen Verdienste um die VHS zeichnete Landrat Oswald Marr (links) Heinz Stenglein (Sechster von links) mit der Verdienstmedaille des Landkreises in Gold aus, den Weissenbrunner Altbürgermeister Alfred Pohl (Zweiter von links) mit der Ehrennadel in Silber. Mit auf dem Foto (von links): der Weissenbrunner Bürgermeister Klaus Hannweber, Frau Stenglein, Landtagsabgeordnete Christa Steiger, VHS-Leiter Heinz Tischler, Landratsstellvertreter Raimund Schramm und Landtagsabgeordneter Heinz Hausmann.

FOTOS: C. MASEL-HUTH

weise 34 Jahre), Sigrid Sander, Mitwitz (17 Jahre), Karl-Heinz Pötschke, Pressig (16 Jahre), Heinz Wiese und Friedrich Spitzenfeil, Stockheim (zwei und

33 Jahre), Gerda Büttner, Weissenbrunn (17 Jahre) sowie Siegfried Eibl, Wilhelmsthal (23 Jahre).

Schließlich dankte der Land-

rat der Vorsitzenden des VHS-Trägervereins, Elke Grötzner, und der „guten Seele des VHS-Teams“, Gerlinde Lenz, für deren Einsatz.

cmh

Neue Presse,
24.11.2001

Gut besucht waren stets die Außenstellenleiter/innen-Ausflüge, die Dieter Lau organisierte. Hier einige exemplarische Gruppenbilder:



1999: Ausflug nach Eggolsheim



2003: Ausflug nach Thüringen –
Oberhof



2011: Ausflug mit den Flößern auf der Rodach

Ganztagsbetreuung in Küps und Teuschnitz

Die vhs Kreis Kronach organisierte als Trägerin die Ganztagsbetreuung in den Schuljahren 2005/2006 bis 2008/2009 in Küps und von 2006/2007 bis 2015/2016 in Teuschnitz für jeweils ca. 45 bzw. 20 Schülerinnen und Schüler pro Schuljahr.

OFFENE GANZTAGSSCHULE IN TEUSCHNITZ ERÖFFNET

Wichtige Hilfe für Familien

Maximal 20 Schüler werden verpflegt und betreut / Volkshochschule als Trägerverein

Die offene Ganztagschule in Teuschnitz wurde kürzlich eröffnet.

TEUSCHNITZ – Rektor Clemens Spindler freute sich für seine Schüler, dass endlich die Ganztagsbetreuung auch an seiner Schule eingeführt werden konnte. Ganz besonders bedankte er sich bei Franz Tautz für dessen Engagement.

Trägerverein der offenen Ganztagschule ist die Volkshochschule. Der Leiter der vhs, Heinz Tischler, stellte Diana Ulbrich vor. Sie ist gelernte Erzieherin und diplomierte Psychologin und übernimmt hauptamtlich das Projekt und die Hausaufgabenbetreuung. Des Weiteren konnte für die Haus-

aufgabenbetreuung eine zusätzliche Teilzeitkraft verpflichtet werden.

Heinz Tischler obliegt die finanzielle Abwicklung dieses Projektes bei der Regierung von Oberfranken. Er verwies in diesem Zusammenhang auf die Begrenzung der beteiligten Schüler. Die Zahl der Teilnehmer ist auf maximal 20 Schüler ausgelegt.

Die räumliche Unterbringung in der Teuschnitzer Schule bezeichnete Heinz Tischler als sehr gut. Mit den zwei nebeneinander liegenden Klassenzimmern auf einer Etage im zweiten Stock der Hauptschule seien die Voraussetzungen geschaffen, um eine gute Abwicklung des Projekts zu gewährleisten. Neben

den bereitgestellten Klassenzimmern stehen auch die Schwimm- und Turnhalle an drei Nachmittagen zur Verfügung.

Er unterstrich die positiven Auswirkungen und den Stressabbau einer solchen Einrichtung auf das familiäre Umfeld. Einschränkend fügte er hinzu, dass die Eltern keine Einzelbetreuung oder Nachhilfeunterricht erwarten könnten.

Eine örtliche Metzgerei übernimmt die Lieferung des Mittagessens; die Essensausgabe wird von Elternbeirätin Mandy Konrad betreut. Die ortsansässigen Vereine, unter anderem die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) und der Turn- und Sportverein Teuschnitz

(TSV) mit ihren fachkompetenten Übungsleitern, werden ab 15.30 Uhr bis gegen 17 Uhr von Montag bis Freitag die Nachmittagsbetreuung übernehmen.

Franz Tautz berichtete kurz über die Entwicklung dieses Projektes. Der Kreisverbandsleiter der DLRG, Richard Bär, und er führten die ersten Besprechungen mit Schulamtsdirektor Georg Schneider bereits im Dezember 2005. Es folgten Gespräche mit dem Elternbeirat, dem Schulverband und der Stadt Teuschnitz. Ohne die tatkräftige Unterstützung der Stadtverwaltung und vor allem durch Bürgermeisterin Gabriele Weber wäre das Projekt nicht durchführbar gewesen, wurde festgestellt.

Dieter Lau verantwortete von 1986 bis 2012 die vhs-Außenstellenarbeit. Er erinnert sich heute:

75 Jahre vhs Kreis Kronach

„Lebenslanges Lernen mit der vhs“

Als ich zu Beginn des Jahres 2022 von der vhs-Leiterin Annegret Kestler gefragt wurde, ob ich für das 75-jährige vhs Jubiläum einige Zeilen beisteuern könne, musste ich gründlich überlegen. Manches fiel mir spontan ein, einige Dinge musste ich aus den alten Programmheften rekurrieren. Deshalb beschränke ich mich auf einige Aspekte, die nach meiner Erinnerung die vhs-Arbeit in den letzten Jahrzehnten prägen.

1989: Die Grenzöffnung

Die Öffnung der Grenze 1989 und die folgende Vereinigung Deutschlands brachte große Herausforderungen für unsere Region, bot allerdings auch neue Perspektiven für das ehemalige Zonengrenzgebiet. In der Erwachsenenbildung waren neue Antworten und zeitgemäße Lösungsansätze gefragt. Jetzt kamen aus den benachbarten Kreisen Thüringens Kursleiter und Teilnehmer, um im „Westen“ zu lernen oder eigene Kenntnisse mitzubringen. Ein Referent bewarb sich mit den Sätzen: „Ich komme aus Lobenstein, bin physisch und technisch in der Lage Vorträge zu vielen Themenbereichen zu halten. Weder Sturm noch Nebel können mich aufhalten, ich bin in 40 Minuten bei Ihnen in Kronach“. Der Referent bewährte sich und hielt fortan regelmäßig Vorträge in unserer vhs. Ein gesellschaftlicher Aufbruch und Umbruch war zu der Zeit überall spürbar und erlebbar. Vhs-Leiter Heinz Tischler und die Bezirksarbeitsgemeinschaft (BAG) Oberfranken unterstützten in den ersten Jahren nach der Wende die Kollegen der Kreisvolkshochschulen Saalfeld und Pößneck mit Rat und Tat. Beide Seiten tauschten regelmäßig ihre Erfahrungen im Bildungsbereich aus und entwickelten auch gemeinsame Projekte. Daraus entstand manche Freundschaft und wir lernten auch Neues über das Alltagsleben in der ehemaligen DDR. Vermehrt kamen jetzt auch neue gut qualifizierte Kursleiter und Kursleiterinnen, die einen ganz anderen Bildungshintergrund und Erfahrungsschatz mitbrachten. Hier sei nur an Frau Stirnweiß aus dem thüringischen Steinach erinnert, deren pädagogische Fähigkeiten und Sprachkenntnisse vielen Aussiedlern, insbesondere den „Russlanddeutschen“, beim Erlernen der Sprache halfen und damit die Integration dieser Gruppe erleichterten. Auch in der vhs-Geschäftsstelle waren jetzt neue Töne zu hören, als zwei Mitarbeiterinnen aus den neuen Bundesländern unser vhs-Team ergänzten. Kurzum: Diese Epoche des Zusammenwachsens von Thüringen und Franken brachte für den Bereich der Erwachsenenbildung neue Aufgaben und Perspektiven auf beiden Seiten der alten Grenzen.

Die vhs im Wandel

Eine weitere Herausforderung für die Erwachsenenbildung im Landkreis Kronach zog der technologische Wandel in der Arbeitswelt der 90-Jahre nach sich. Die Anwendung von EDV-Kenntnissen wurde in vielen Lebensbereichen mehr und mehr vorausgesetzt. Die vhs war darauf vorbereitet. Fachräume wurden eingerichtet, die EDV-Kursleiter fachspezifisch geschult, Lehrpläne vom bayerischen Volkshochschulverband entwickelt und Ausbildungsinhalte und Kursleiter zertifiziert. Während sich die Raumfrage in Kronach durch den schrittweisen Umzug der vhs-Geschäftsstelle Anfang der Neunziger vom „Langen Steig“ und einzelner Fachräume in die „Alte Realschule“ entspannte, blieb die Frage der Nutzung der gemeindlichen Räume und Hallen in den vhs-Außenstellen stets auf der Agenda der Programmplanung und ein drängendes Desiderat in jedem Semester. Die Belegung der Hallen, die Öffnungszeiten der Schwimmhallen oder die Nutzung der Schulräume mussten mit den Verantwortlichen immer wieder z. T. sehr detailliert abgestimmt und abgeklärt werden. Problemlos lief dies meist dort, wo die vhs-Kursleitungen aus dem Schulbereich oder der Verwaltung kamen. In Küps, der zweitgrößten Gemeinde unseres Landkreises, erhielt die vhs-Außenstelle durch die Initiative des Bürgermeisters und späteren Landrats Oswald Marr einen eigenen vhs-Raum, der für die Erwachsenenbildung spezifisch ausgestattet wurde.

vhs als Partnerin der Kommunen

Seit ihrer Gründung vor über 75 Jahren hat sich die vhs als eine verlässliche und kompetente Partnerin der Kommunen im Landkreis erwiesen. Die Aufgabe der Erwachsenenbildung aus dem Spektrum der kommunalen Daseinsvorsorge ist von den Kommunen nach Art. 52 LkrO derzeit dem Landkreis Kronach übertragen. Im Rahmen der ihm übertragenen Aufgaben verpflichtet sich der Landkreis den anderweitig nicht gedeckten Haushaltsbedarf der Volkshochschule zu übernehmen. Damit gewinnt der vielzitierte Slogan „Bildungsregion Landkreis Kronach“ auch von der finanziellen Ausstattung her eine breitere Basis und sichert auch zukünftig die inhaltliche Tiefe und thematische Vielfalt des flächendeckenden Bildungsangebots im Landkreis Kronach. Dieser bildungspolitische Meilenstein für die Menschen in unserem ländlich geprägten Raum ist vor allem der Überzeugungskraft von Heinz Tischler, der Weitsicht der politisch Verantwortlichen im Landkreis und den Kommunen zu verdanken. Daher bin ich zuversichtlich, dass die vhs auch in den nächsten Jahrzehnten im Landkreis Kronach ein unverzichtbarer Ort der Bildung und Begegnung bleibt und auch neue Aufgabenstellungen meistern wird.

Dieter Lau

Interne Umstrukturierungen im Jahre 2012

Im Herbst-/Wintersemester 2012 standen Umstrukturierungen bei der vhs ins Haus. Mit dem Eintritt des langjährigen hauptamtlichen pädagogischen Mitarbeiters Dieter Lau in die passive Phase der Altersteilzeit übernahm vhs-Programmbereichsordinatorin und Leistungsassistentin **Herta Wächter** zusätzlich die Koordination der Außenstellen. Mit besonderem Geschick gelang es ihr, die Eigenheiten und spezifischen Merkmale der Außenstellen-Orte für vhs-Angebote urbar zu machen und zu nutzen. Dabei wurde jeweils eine „Außenstelle des Semesters“ spezifisch in den Blick genommen.

Herta Wächter erinnert sich heute:

„Ich begann bei der Einarbeitung in das neue Aufgabenfeld bei der Außenstelle Mitwitz, meiner Heimatgemeinde. Eine neue Idee der Öffentlichkeitsarbeit entstand dabei mit der Fokussierung auf eine ‚Außenstelle des Semesters‘. Das bedeutete, jeweils ein erweitertes Programmangebot, wenn möglich mit regionalen Highlights für die betreffende Gemeinde zu generieren und entsprechend zu ‚vermarkten‘. Als erstes Projekt wurde so in Zusammenarbeit mit der Außenstellenleiterin Barbara Laschka für die Außenstelle Mitwitz ein spezielles Herbstprogramm erarbeitet. In Kooperation mit dem Markt Mitwitz und dem Projekt ‚Ort schafft Mitte‘ startete u. a. die Reihe ‚Geschichte erzählen – erzählte Geschichte‘ oder ‚Die wunderbare Welt des Frankenweins mit einem Hauch fränkischer Küche‘, ein Wein-Tasting mit Verkostung durch den ansässigen Weinhof und die örtliche Gastronomie. In Stockheim, der zweiten ‚Außenstelle des Semesters‘ konnte die Teilnehmeranzahl verdreifacht werden, was aber auch mit an den Räumlichkeiten lag, die die Gemeinde der vhs damals neu zur Verfügung stellte. Es folgten Schwerpunktsetzungen auf die Außenstellen Nordhalben, Ludwigsstadt, Marktrodach, Wallenfels, Schneckenlohe usw.“.

So wurden individuell, je nach den speziellen Stärken und Ausrichtungen der Städte, Märkte und Gemeinden alle damaligen 14 Außenstellen beworben. Gedanken hierzu wurden bei den halbjährlichen Außenstellenleitertreffen ausgetauscht.



Außenstellenleitertreffen I im Jahr 2014: Unser Bild zeigt von links nach rechts: vhs-Geschäftsführer Heinz Tischler, vhs-Mitarbeiterin Karin Hecker, Elke Tietze und Christl Fehn-Maisel (beide Tettau), Herbert Otto (Ludwigsstadt), Albert Gremer (Marktrodach), Sigrid Rosenbusch (Ludwigsstadt) und Programmbereichsordinatorin Herta Wächter.



Außenstellenleitertreffen II im Jahr 2014: Unser Bild zeigt von links: Kerstin Hinz (Steinbach am Wald), Walter Seipp (Steinwiesen), Programmbereichsordinatorin Herta Wächter, Petra Reinhardt (Schneckenlohe), Astrid Kestel (Stockheim), Kristin Heinert (Ludwigsstadt) und vhs-Geschäftsführer Heinz Tischler.

Um „up to date“ zu sein, organisierte der Bayerische Volkshochschulverband (bvV) für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Volkshochschulen Treffen zur Programmplanung. Der Austausch mit fränkischen Kolleginnen und Kollegen brachte auch Anregungen für die Außenstellenarbeit.

Darüber hinaus wurden Kooperationen mit ansässigen Institutionen geschmiedet, wie zum Beispiel dem BRK mit der Veranstaltungsreihe „Aktiv Älterwerden“ oder der Kreisbibliothek Kronach. Die Aktion der Apotheken-Umschau „Ich bewege‘ mich!“ wurde in der Stadt Kronach und in den Außenstellen umgesetzt.

2015 wurde Annegret Kestler als hauptamtliche pädagogische Mitarbeiterin an der vhs Kreis Kronach eingestellt und übernahm die Außenstellen-Arbeit von Frau Wächter.

Annegret Kestler erinnert sich heute:

„Die Arbeit für die vhs-Außenstellen in meiner Anfangszeit bei der vhs Kreis Kronach ermöglichte es mir, Inhalt und Struktur der Volkshochschule umfassend zu verstehen. Mit Unterstützung von Heinz Tischler und Herta Wächter erhielt ich die Möglichkeit, den Landkreis im Wortsinn „zu erfahren“ und seine Städte, Märkte und Gemeinden kennenzulernen. Viele wichtige Kontakte und Erfahrungen dieser Anfangszeit prägen mich in meiner Tätigkeit für die vhs noch heute. In der Programmplanung für die Außenstellen war es mir ein Anliegen, die vorhandenen Strukturen zu stärken und Innovationen in den Planungsregionen „Rodachtal“, „Rennsteig“ und „Mitte+Süd“ voranzubringen. Maßgebend dabei waren und sind immer die Bedarfe, aber auch Potentiale vor Ort, die die vhs-Geschäftsstelle direkt oder vermittelt über die Außenstellenleiterinnen und -leiter erreichen. Ihnen gilt als ‚Gesichtern der vhs vor Ort im Landkreis‘ unser ausdrücklicher Dank.“

Mit dem Wechsel von Annegret Kestler in die Leitung der vhs, kam Mitte Oktober 2016 Johannes Hausmann als pädagogischer Mitarbeiter ins Team. Der Diplom-Pädagoge und Betriebswirt im Sozialwesen ist für die Außenstellen und die „junge vhs“ verantwortlich. Durch die Kombination von beiden Aufgaben konnte das Angebot für Kleinkinder, Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und deren Familien auch in den Außenstellen ausgeweitet werden. Als „Kind des Landkreises“ ist ihm die Netzwerkarbeit ein großes Anliegen, um die bereits gut ausgebaute Struktur im Detail noch anzupassen. So wurde aus den Veranstaltungen in Schneckenlohe, die als Nebenstelle von Mitwitz geführt wurden, eine

separate Außenstelle. In den sehr kleinen Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Teuschnitz, nämlich Reichenbach und Tschirn, werden nun auch Veranstaltungen angeboten. Auch die Zusammenarbeit mit der Arnika Akademie Teuschnitz als Veranstaltungsort wird praktiziert. Die Zahl der angebotenen Veranstaltungen in den Außenstellen hat sich von 169 im Frühjahr-/Sommersemester 2016 auf den Höchststand von 325 im Herbst-/Wintersemester 2020/2021 gesteigert und sich nach der schwierigen Corona-Phase nun im Herbst-/Wintersemester 2022/2023 bei 229 eingependelt.

Vergleicht man die Aufgabe der Außenstellenarbeit mit dem Positionsspiel im Fußball, dann muss diese versuchen als Mittelfeldspieler die bunten vhs-Bälle mit dem Aufdruck „Gesellschaft“, „Berufliche Bildung / EDV“, „Sprachen“, „Gesundheit“, „Kultur“, „junge vhs“ so an die Mitspieler weiter zu spielen, dass jede Gemeinde, jeder Bildungsstandort, die Ehrenamtlichen, die Kursleitungen und die Teilnehmenden erfolgreich sind und jeder der aktiv Beteiligten Freude und Spaß in der Gemeinschaft haben kann. Die gut funktionierende Zusammenarbeit mit den Gemeinden ist dabei das logistische A & O.



Am 6. Januar 2018 bei der Nachweihnachtlichen Feier für die vhs-Mitglieder: Unser Bild zeigt von links Pädagogischen Mitarbeiter Johannes Hausmann, Verwaltungsrat Dr. Ralf Pohl, die Außenstellenleiterinnen Birgit Mildenberger (Steinbach am Wald) und Kerstin Hinz (Pressig), die ausgeschiedene, langjäh-

rige Außenstellenleiterin Sieglinde Eibl (Wilhelmstahl), vhs-Leiterin Annegret Kestler, die ausgeschiedene Außenstellenleiterin Christel Fehn-Maisel (Tettau), Außenstellenleiterin Margitta Eichhorn-Wick (Steinbach am Wald), Beisitzerin Susanne Daum, Außenstellenleiterin Andrea Neder (Wilhelmstahl) und 1. Vorsitzende Angela Hofmann.

Der „grüne Ball“ der Gesundheitsbildung wird größer

Der grüne Ball der Gesundheitsbildung hat in den vergangenen Jahren in den Außenstellen wie auch in der gesamten vhs-Arbeit im ganzen Land die Spitzenposition der Fachbereiche erreicht. Er reicht von Gesundheitsvorträgen, Kräuter-, Pilz- und Gesundheitswanderungen, Entspannungs- und Körpererfahrungskursen über Bewegungs-, Gymnastik- und Fitnesskurse bis hin zum Themenkomplex Kochen/Backen/Essen/Genießen. Letzterer ist seinerseits wiederum breit aufgestellt und reicht beispielsweise von Vegetarischer und Veganer über Fränkische bis hin zu Internationaler Küche. Der Bildungshunger macht auch bei den Sprachen nicht halt, so dass Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch in den Außenstellen, etwa in Küps, Nordhalben, Steinbach am Wald, Steinwiesen, Stockheim, Tettau, Wallenfels und Weißenbrunn angeboten wurden und werden. Aber auch eine Mundartreihe über „Gschichtla“ und Gedichte, Mundartausdrücke, Necknamen oder ortsspezifische Spezialausdrücke durfte in den letzten Jahren nicht fehlen.

Zero Waste, Hochsensibilität, Letzte-Hilfe-Kurse, Unterwasserwelt der Philippinen, Knigge, Jakobsweg, Israel – dies alles sind Schlagworte für neue Vortragsthemen der vergangenen Jahre. Sehr hoch im Kurs stehen Kurse der Gesundheitsbildung. Im Bereich der Entspannung gibt es zahlreiche Yoga-Kurse, aber auch Progressive Muskelentspannung, Autogenes Training und (Klangschalen-)Meditation dürfen nicht fehlen. Bei generationenübergreifender Bewegung gibt es nichts, was es nicht gibt: Hier finden klassische Angebote wie Standardtanz, Schwimmkurse oder Bauch-Beine-Po-Training ebenso ihren Platz wie aktuelle Fitness-Trends. Das kreative Repertoire reichte von Bastel- und Werkkursen über das Töpfern bis hin zu den verschiedensten Malkursen. Bei den „Freitagsmalern“ in Nordhalben mündete das kreative Potential 2018 in eine eigene Ausstellung, wie es bereits drei Jahre zuvor bei den erfolgreichen Kursen „Malen wie Bob Ross®“ in Weißenbrunn der Fall war.

Wasserversorgung für den bunten Blumenstrauß der Fachbereiche

Es ist wichtig, den bunten Blumenstrauß der Fachbereiche trotz schwieriger Corona-Zeiten immer mit frischem Wasser – neuen Themen und Kursleitungen – zu versorgen. Bleiben wir gemeinsam dran! Die vhs Kreis Kronach freut sich sehr über alle, die unser Programm mit Wünschen, Vorschlägen und Ideen bereichern.

Allen Außenstellenleiterinnen und -leitern, Kursleitungen, Teilnehmerinnen und Teilnehmern, Entscheidungsträgerinnen und -trägern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinden sei ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit zugerufen.



Am 7. Mai 2022 wurden beim vhs-Mitgliedertreffen zahlreiche Außenstellenleiterinnen und Kursleiter geehrt. Das Bild zeigt von links: vhs-Leiterin Annegret Kestler, 1. Vorsitzende Angela Hofmann, Bürgermeister der Stadt Wallenfels Jens Korn, Kursleiter (über 40 Jahre) Bernhard Wenzel und Kursleiterin (40 Jahre) Christa Wenzel, Beisitzerin Prof. Dr. Veronika Hammer, Außenstellenleiterin (über 10 Jahre) Barbara Laschka, 2. Bürgermeister Thomas Meyer, Kursleiterin (30 Jahre) und Außenstellenleiter (20 Jahre) Sigrid Rosenbusch, Bürgermeister Jörg Neubauer, Kursleiterin (über 20 Jahre) und Außenstellenleiterin Margitta Eichhorn-Wick, HPM Johannes Hausmann und Kursleiterin (25 Jahre) und Außenstellenleiterin (10 Jahre) Daniela Wunder.

*Foto: Rainer Glissnik, Neue Presse,
09.05.2022*

Junge vhs:

Kinder und Jugendliche – die Erwachsenen von Morgen

Johannes Hausmann



Mittlerweile ist die „junge vhs“ ein etablierter Fachbereich der vhs Kreis Kronach. Ihre Lern- und Erfahrungsangebote ermöglichen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen interessengeleitet zu lernen und ihren Bildungsbedürfnissen nachzugehen. Dabei wurde das Fundament eines Kinder- und Jugendprogramms schon früh gelegt. Exemplarisch werden im Folgenden einige Veranstaltungen genannt, die im Laufe der Zeit für diese Zielgruppe angeboten wurden und die Grundlagen für den heute eigenständigen Fachbereich legten. Dabei wird ersichtlich, dass die vhs auch für ihr junges und jüngstes Publikum zu jeder Zeit ad hoc auf gesellschaftliche Entwicklungen sowie neue Impulse reagierte, um stets attraktive Bildungsangebote zu offerieren – diesem Anspruch bleiben wir treu.

Mitte der 1980er-Jahre: erste Anfänge

Bei der Durchsicht der Programmhefte der vhs Kreis Kronach findet man bereits Mitte der 1980er-Jahre Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern-Kind-Kurse. Im Vordergrund standen dabei Angebote der Gesundheitsbildung und Bewegung wie Yoga und Gymnastik. Aber auch Kreatives Gestalten, etwa Töpfern, war dabei Thema in Kronach und den Außenstellen Weißenbrunn, Steinbach am Wald, Tettau und Wilhelmsthal. Ebenso lassen sich Schulabschluss- bzw. Förderkurse in Englisch, Rechnungswesen und Mathematik vor allem für Realschüler und Gymnasiasten entdecken.

1990er-Jahre:

Vorbereitungskurse für Externe Schulabschlüsse

Anfang der 90er-Jahre wurden hingegen Vorbereitungskurse für Externe zum Qualifizierenden Hauptschulabschluss (später dann auch nochmal um 2004, 2005 herum), zur Mittleren Reife, zur Fachoberschulreife oder zur Hochschulreife angeboten. Ebenso kamen Kurse unter dem Titel „Erwachsene kochen mit Kindern: Alf, Pumuckl & Co“ oder in Küps Kinderkochkurse

hinzu. Auch das aktuelle Thema EDV wurde zielgruppengerecht aufgegriffen, mit einem Schnupper-EDV-Kurs für Eltern und Kinder.

Von 1993 bis 2000:

Auf der Suche nach dem „richtigen Platz“ im Programmheft

Ab dem Herbstsemester 1993 wurde unter dem Punkt **Sonderprogramme** auch explizit die Kategorie „**Kurse für Kinder**“ eingeführt. Die Kurse dieses Semesters seien beispielgebend genannt: Spielend Englisch lernen, Werken für Schüler, Seidenmalerei für Kinder, Autogenes Training für Schüler, Yoga für Schüler, Zauberkurs für Kinder, Fenstermobile und Fensterbilder, Aussägen und Bemalen für Kinder in Wilhelmsthal und Mutter-Kind-Gymnastik in Teuschnitz. Hinzu kamen in den kommenden Jahren vereinzelte Angebote wie Integratives Turnen für Mutter/Vater und Kind, Stoffapplikationen Mutter-Kind-Kurs, Sprachenlernen mit Esperanto, Kinder erleben die 3. Welt, Praeger Eltern-Kind-Programm, Brain-Gym, Rhythmik für Kinder, Fitness-Spaß mit Musik, Knirpse-Schwimmen, Vollwert-Kochkurs für Kinder oder Trickfilme am Computer.

Ab dem Herbst-/Wintersemester 1996 liefen einige Veranstaltungen unter der Rubrik „**Gesellschaft und Bildung / Pädagogik und Erziehung**“: Eltern-Kind-Lernen: Mathematik für Gymnasiasten 5. Klasse oder Latein für Anfänger 7. Klasse. Unter dem Stichwortverzeichnis fanden sich unter „Eltern und Kind“ ebenso wie unter der Rubrik „Körper und Seele / Eltern und Kind“ ähnliche Kursangebote wie im vorausgehenden Absatz beschrieben.

Ab dem Frühjahr-Sommersemester 1997 fanden sich vergleichbare Veranstaltungen unter der Rubrik „**Gesellschaft und Bildung/Erziehung/Kinder**“ wieder. Vereinzelt waren auch weitere Kinderkurse in den Außenstellen zu finden wie zum

Beispiel: Mutter-Kind-Turnen, Bastelkurse, Jonglieren und Zaubern oder Baby-Schwimmen.

Im Herbst-/Wintersemester 1997 lautete die entsprechende Rubrik **„Gesellschaft und Bildung/Kinder“**. Neue Angebote waren hier zum Beispiel: Gehirnjogging für Schüler, Meditation für Kinder, Fit-Kids, oder der Trainingskurs Kurzschrift/Maschinenschreiben. Die Angebote in diesen Bereichen waren in den darauffolgenden Jahren vergleichbar, der Kurs „Musik und Bewegung“ kam noch hinzu.

Im Jahr 2000: Die Bezeichnung „junge vhs“ wird geboren

Ab dem Frühjahr-/Sommersemester 2000 tauchte erstmals im Programmheft unter dem **Zielgruppen- und Sonderprogramm** (ab Herbst-/Wintersemester 2000 unter der Kategorie „Spezial“) der Begriff **„junge vhs“** auf. Dieser wurde vom Bayerischen Volkshochschulverband ins Leben gerufen. Die Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene wurden hier an einem Ort gesammelt aufgeführt, sodass man sich einfacher einen Überblick über das entsprechende Angebot in Kronach und den Außenstellen verschaffen konnte. In den kommenden Jahren bis 2010 blieb das Angebot konstant und betraf die Themenkomplexe Ernährung, Bewegung, Konzentration und Entspannung, EDV und Medien, Kreatives und Basteln. Neben vielen weiteren Kursen waren Highlights in dieser Zeit sicherlich Kurse wie etwa die „Winterwanderung: Tierspuren im Schnee“, Klöppel- und Korbflechtkurse, die Kindern insbesondere regionale Kulturtechniken näher brachten, oder auch Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurse, die sie in ihrer Entwicklung stärkten. Auch für den schulischen Alltag konnte viel mitgenommen werden. So hatte die vhs auch ein „Spielerisches Rhetorik-Training mit Video-Feedback“ oder den Kurs „Referate mit PowerPoint“ im Programm.

Seit 2009: Umweltbildung mit Susanne Meier und dem Bund Naturschutz

Seit dem Frühjahr-/Sommersemester 2009 läuft bis heute, unter der Flagge der vhs, jedes Semester ein buntes Programm in Sachen Umweltbildung mit Susanne Meier, im ersten Jahr in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus/BRK im Mütterzentrum, dann in Kooperation mit der STADTOASE der Bund Naturschutz Kreisgruppe Kronach.

Seit 2010: Die „junge vhs“ als Herzensanliegen von 1. Vorsitzenden Angela Hofmann

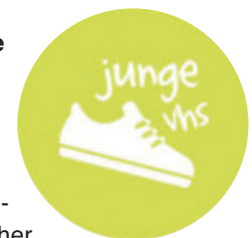
Angela Hofmann wurde im Herbst 2010 zur 1. Vorsitzenden der Volkshochschule Kreis Kronach gewählt. Es war ihr seither ein großes Anliegen, vhs-Angebote für Kinder und Jugendliche zu stärken. Mit der Etablierung entsprechender Ferienangebote seit 2014, zunächst in den Herbst-, dann in den Faschingsferien, wurde nicht nur die Möglichkeit geschaffen, diese Zeit sinnvoll zu verbringen. Gerade technisch orientierte Kursangebote ermöglichten es Kindern, erste Schritte in Richtung einer Berufsorientierung zu gehen und ihr Interesse für neue Themenfelder zu wecken. Zahlreiche Kinder konnten in Kursen wie „LED-Taschenlampe“, „Blinkendes Weihnachtsbäumchen“ und „Blinkender Weihnachtsstern“ erste Kenntnisse dazu erwerben, wie Elektronik funktioniert und wie man mit einem Lötkolben umgeht. Gerade auch in vhs-Angeboten erhielten Kinder und Jugendliche – genauso wie interessierte Erwachsene im Landkreis! – die erste Gelegenheit, mit einem 3D-Drucker zu arbeiten und kleine Projekte umzusetzen.

Möglich gemacht haben diese Kurse nicht zuletzt auch die guten Kontakte der vhs Kreis Kronach zu Betrieben und der Berufsschule vor Ort. In den Jahren 2017 bis 2019 wurde das Herbstferienprogramm durch das Drittmittelprojekt TalentCAM-Pus Ferien abgelöst, welches von 2020 bis 2022 aufgrund der Corona-Pandemie pausierte. Hierüber wird in einem separaten Beitrag in dieser Festschrift berichtet.

Von 2015 bis heute:

Ausbau der Veranstaltungsangebote

Mit der personellen Neu-Aufstellung der vhs ab 2015 waren weitere Ressourcen gegeben, um den Bereich der „jungen vhs“ mit noch mehr Leben zu füllen. So übernahm Johannes Hausmann als hauptamtlicher pädagogischer Mitarbeiter die „junge vhs“ als klaren Aufgabenbereich. Seit 2017 wird sie dann in einer eigenen Kategorie und mit dem charakteristischen Turnschuh-Icon auf der Homepage und im Programmheft ausgewiesen.



Die Veranstaltungsangebote der jungen vhs haben sich nach einem Hoch im Herbst-/Wintersemester 2018 und den schwierigen Corona-Jahren 2020 – 2021 nun auf einem guten Niveau eingependelt.

Veranstaltungen der	FS15	HW15	FS16	HW16	FS17	HW17	FS18	HW18
jungen vhs in der Stadt Kronach	1	15	5	13	10	17	25	37
jungen vhs in Kooperation mit dem BUND Naturschutz	0	3	7	4	8	3	7	3
jungen vhs in den Außenstellen	17	15	15	15	9	15	19	30
jungen vhs insgesamt	18	33	27	32	27	35	51	70

Veranstaltungen der	FS19	HW19	FS20	HW20	FS21	HW21	FS22	HW22
jungen vhs in der Stadt Kronach	30	28	23	21	10	20	21	29
jungen vhs in Kooperation mit dem BUND Naturschutz	7	3	8	4	5	4	0	3
jungen vhs in den Außenstellen	24	32	34	41	24	32	35	32
jungen vhs insgesamt	61	63	65	66	39	56	56	64

Besonders gewinnbringend ist seither auch die Zusammenarbeit mit anderen lokalen Einrichtungen und Institutionen, etwa der Kreisbibliothek Kronach zur „Bibliotheksrallye“. In einer spannenden Veranstaltungsreihe wurde die Arbeit der ehrenamtlichen Akteure vorgestellt, die „Immer für uns im Einsatz [sind]: Wasserrettung (DLRG), Wenn es brennt (Feuerwehr), Die Polizei – dein Freund und Helfer und Menschen, die Helfen (BRK)“.

Flyer-Aktion zum Angebot der „jungen vhs“

Obwohl die Volkshochschule ein bekannter und etablierter Bildungsträger der Erwachsenenbildung im Landkreis Kronach ist, wird noch nicht in aller gesellschaftlicher Breite wahrgenommen, dass sie im Rahmen der „jungen vhs“ auch für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und deren Familien zahlreiche interessante Veranstaltungen als Ergänzung zu den Angeboten der Schulen, der örtlichen Vereine und der kommunalen Jugendarbeit anbietet. Den Schuljahresbeginn 2022/2023 nimmt die „junge vhs“ nun zum Anlass, um explizit mit einer Flyer-Aktion auf sich und ihre Themen aufmerksam zu machen. Diese kommen aus den Bereichen Technik, Bewegung und

Entspannung, Tanz, Kreatives, Natur und Umwelt, EDV, 10-Finger-Schreiben und vielen mehr.



Der Flyer der „jungen vhs“ aus dem Jahr 2022

„**Familienfreundliche Parallelangebote**“ können von Erwachsenen und Kindern bzw. Jugendlichen parallel besucht werden: So bringen zum Beispiel (Groß-)Eltern ihr (Enkel-)Kind zum vhs-Kurs und können die Zeit gleich selbst für sich nutzen. Ziel ist es, das gewinnbringende Angebot der vhs im Bereich der „jungen vhs“ noch bekannter zu machen, damit noch mehr Kinder und Jugendliche von den spannenden, immer aktuellen Veranstaltungen profitieren können.

Denn nicht zuletzt sind die Kinder und Jugendlichen von heute die Erwachsenen von Morgen und es ist nie zu früh, das fundierte Programm der Volkshochschule als Quelle des lebenslangen und lebensbegleitenden Lernens kennenzulernen!

Allen Kursleiter/innen, Außenstellenleiter/innen, Eltern, teilnehmenden Kindern, Jugendlichen und Junggebliebenen sei herzlichst gedankt. Sie alle haben sich für die Vorbereitung, Durchführung und Begleitung unseres „bunten Blumenstraußes“ engagiert.

Elke Grötzner – eine engagierte Unterstützerin der vhs

Angela Hofmann und Annegret Kestler

Elke Grötzner verstarb im Januar 2018 im Alter von 77 Jahren. Seit 1978 gehörte sie dem vhs-Vorstand an, von 1992 bis 2010 war sie Erste Vorsitzende, von 2010 bis 2018 Dritte Vorsitzende. Bis zu ihrem Tod leitete sie 40 Jahre lang ehrenamtlich den Vormittagskreis der vhs Kreis Kronach.

So beeindruckend sie auch sein mögen, diese Zahlen alleine spiegeln nicht wider, welche Bedeutung die Volkshochschule Kreis Kronach für Elke Grötzner hatte und Elke Grötzner für die Volkshochschule. Elke Grötzner hatte an der Erfolgsgeschichte der Volkshochschule im Landkreis Kronach großen Anteil. Gemeinsam mit ihren Vorstandskolleginnen und -kollegen trug sie die Entwicklung der vhs mit und setzte Impulse in der regionalen vhs-Arbeit, die, wie in dieser Festschrift beschrieben, durch umfangreiche Projektarbeit und lokale wie internationale Kooperationen weit über den Bereich des klassischen vhs-Abendkursprogramms hinausgeht.

1978 gründete Elke Grötzner gemeinsam mit Heide Himmel den „Vormittagskreis der Volkshochschule“ als offenen Arbeitskreis. Wie sie in der Festschrift zum 50-jährigen Jubiläum der vhs Kreis Kronach ausführte, war der „Gründung des Vormittagskreises die Erfahrung vorausgegangen, dass durch die Isolierung der Menschen in Wohnanlagen und durch die vielen Einpersonenhaushalte die Vereinsamung zugenommen hatte. Hausfrauen fanden sich nach der Kindererziehungszeit nicht mehr rundum gefordert. Die Wiedereingliederung der Frauen in den erlernten Beruf als Teilzeitkraft war damals noch nicht unbedingt üblich und nur ganz selten möglich.“ (Festschrift 50 Jahre vhs Kreis Kronach, S. 36). Den Wissensdurst der Beteiligten löschte fortan die einmal wöchentlich stattfindende Zusammenkunft, die natürlich auch Männern offen stand und die mit ihrem breiten Themenspektrum Naturwissenschaft, Gesellschaft und Politik, Geschichte, aber auch Kunst, Literatur

und Musik abdeckte, um nur einige Inhalte zu nennen. Hier baute Elke Grötzner ein tragfähiges soziales Miteinander auf, das bis heute gepflegt wird.

Über den Vormittagskreis entwickelte Elke Grötzner die „Märchen-Wochen“ mit der Germanistin, Märchenerzählerin und Forscherin Sigrid Früh. 20 Jahre lang organisierte sie dazu jährlich im Frühjahr ein besonderes Veranstaltungsprogramm unter Einbindung von Kindergärten, Schulen und Erwachsenengruppen.

Besonders ist ihr unermüdlicher Einsatz für die Generalsanierung des vhs-Hauses hervorzuheben. Leider konnte sie die Einweihung nicht mehr miterleben.

Bereits anlässlich ihres 70. Geburtstages wurde ihr vom damaligen Landrat Oswald Marr die silberne Ehrennadel des Landkreises verliehen. 2015 wurde Elke Grötzner seitens der Stadt Kronach von Bürgermeister Wolfgang Beiergröblein für ihre großartigen Leistungen um die Erwachsenenbildung mit der silbernen Ehrennadel der Stadt Kronach ausgezeichnet.

Die Volkshochschule Kreis Kronach ist Elke Grötzner zu großem Dank verpflichtet, wird den Erhalt „ihres Vormittagskreises“, der ein Aushängeschild der vhs Kreis Kronach ist, weiterhin nach Kräften unterstützen und ihr ein ehrendes Andenken bewahren.



Der Vormittagskreis im Bestehen und im Wandel

Walter Hofmann

Weitere 25 Jahre war der Vormittagskreis ein offener Interessenkreis mit einem vielfältigen Themenangebot. Schwerpunkte der Vorträge waren Reiseberichte und Länderkunde (insbesondere die Entwicklung in Ostasien), Lebensfragen, moderne Kommunikation, Kunst und Künstlerbiografien, Baudenkmäler, Musik, Religion, Politik, kreatives Gestalten und Gehirntraining. Dank für den Fortbestand des Vormittagskreises haben sich Elke Grötzner und Dr. Wolfgang Schmidt für die Leitung und Organisation über lange Jahre hinweg verdient. Außerdem ist der Kreisbibliothek zu danken, die dem Vormittagskreis während der Renovierung des vhs-Hauses Raum, Technik und Unterstützung zur Verfügung stellte.

Der Termin am Donnerstagvormittag schränkt den Teilnehmerkreis im Wesentlichen auf nicht berufstätige Zuhörerinnen und

Zuhörer ein, sodass es wenig jüngere Neuzugänge gab. Dies bewirkte einen Wandel im Programmangebot. Das Sommerprogramm mit selbstorganisierten Ausflügen, Studienreisen sowie Tagesfahrten findet nicht mehr statt. Dafür gab es mehr Vorträge, die insbesondere Senioren betreffen, so z. B. Schutz vor Betrug (Enkeltrick, Einbruch, Haustürgeschäfte, Kaffeefahrten), die neuen Pflegegrade, neue Kommunikationsmittel, Alten- und Pflegeheim.

Die durch Corona bedingten Ausfälle und Einschränkungen haben deutlich gemacht, wie wichtig der Vormittagskreis für Bildung und soziale Kontakte ist. So bleibt ihm nur noch ein langes Weiterbestehen zu wünschen, wofür sich der Arbeitskreis und die Verwaltung der vhs Kreis Kronach nach Kräften einsetzen.

Am Vormittag die Welt entdecken

Seit 40 Jahren treffen sich wissbegierige Kronacher an der Volkshochschule. Gemeinsam informieren sie sich zu früher Stunde über aktuelle Themen.

Von Karl-Heinz Hofmann

Kronach – Der Vormittagskreis der Volkshochschule Kreis Kronach (vhs) hat sein 40. Jubiläum gefeiert. In einer Feierstunde im Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde Kronach würdigten die Vorsitzende des Trägerverss, Angela Hofmann, gleichzeitig auch 2. Bürgermeisterin der Lucas-Cranach-Stadt, sowie die Leiterin der vhs, Annegret Kestler, die Leistungen der ehrenamtlichen Mitglieder im einzigartigen Vormittagskreis.

Hofmann rief die Gründung vor 40 Jahren von nur einem Dutzend Frauen in Erinnerung. Unter Leitung von Elke Grötzner fand sich sehr schnell eine Gruppe Gleichgesinnter, die weitere Mitglieder für sich begeisterte. Die Mitglieder waren von Anfang an offen für verschiedene Themen wie Kultur, Literatur, Ge-



Der Vormittagskreis der vhs Kronach feierte 40. Jubiläum. Das freute Gründungsmitglied Anna Beate Förtsch (vorne) sowie (stehend, von links) Dr. Wolfgang Schmidt (Sprecher des Vormittagskreises), Angela Hofmann (Vorsitzende der vhs und 2. Bürgermeisterin von Kronach) und Annegret Kestler (Leiterin der vhs Landkreis Kronach).

Foto: Karl-Heinz Hofmann

sundheit, Reisen, Geschichte, Politik und vieles mehr. Für Annegret Kestler ist der Vormittagskreis ein kleiner Kosmos. Beeindruckend seien vor allem, die Kreativität und die Mannig-

faltigkeit der Themen, mit denen sich die Mitglieder stets beschäftigen. Schon vor 40 Jahren ging es den Mitgliedern darum, gemeinsam immer wieder Neues zu entdecken.

Das älteste Mitglied, die 96-jährige pensionierte Lehrerin Anna Beate Förtsch, hatte in Gedichtform verfasst, was die 40 Jahre so in sich hatten. Sie war Gründungsmitglied und hob besonders Elke Grötzner, mit ihrem Schwung und Elan, als Motor und Mutter des Vormittagskreises hervor. Der pointierte Rückblick wurde von Gudrun Schmidt, in Anwesenheit der Verfasserin, vorgelesen. Zunächst hätten die Männer die Treffen als Zusammenkünfte von Emanzen kritisch beäugt. Doch es dauerte nicht lange, da fanden auch Männer Wohlgefallen an den Bildungs-, Geselligkeits- und Reiseangeboten.

Heute kann der Vormittagskreis auf sage und schreibe 1800 Veranstaltungen blicken, die es vorzubereiten, zu organisieren und durchzuführen galt. Die Gratulanten zum 40-jährigen Jubiläum würdigten dies als großartige Leistung, weil neben Fröhlichkeit und Geselligkeit vor allem der fantastische Ideenreichtum im Mittelpunkt steht. Und der Vormittagskreis ließ sich von keiner Entwicklung irritieren und vollzog die Fortschritte in der Kommunikation, in der Medizin, im Verkehrswesen und der Digitalisierung nach. Begon-

nen wurde die Feierstunde aber mit Trauer um die erst Anfang dieses Jahres verstorbenen Initiatorin Elke Grötzner. Ihr Nachfolger als Sprecher im Vormittagskreis, Dr. Wolfgang Schmidt, erinnerte mit bewegter Stimme an die Lebensleistung von Elke Grötzner, die für den Vormittagskreis gekämpft und gelebt hat. Die Mitglieder des Vormittagskreises werden sie stets in ehrender Erinnerung behalten und ihr Werk in ihrem Sinne weiterführen.

Schmidt blickte zurück und stellte fest, dass der Gründung des Vormittagskreises die Erfahrung vorausgegangen war, dass durch Isolierung der Menschen in Wohnanlagen und durch die vielen Einspersonenhaushalte, die Vereinsamung zugenommen hatte. Hausfrauen fühlten sich nach der Kindererziehungszeit nicht mehr rundum gefordert. Der Vormittagskreis bat vielen Frauen Hilfen zur Selbstfindung. Er werde aber auch gerne von Männern besucht. Das Gründungsmitglied Johanna Strysio trug auf eine lustige Art und Weise ihre Erinnerungen vor. Und so wurde in lockerer Runde eine schöne Jubiläumsfeier gestaltet, in der Nostalgie und Romantik ebenso ihren Platz hatten wie weitere Planungen.

Neue Presse,
19.04.2018

Bildungseule für den Vormittagskreis

Seit bald einem halben Jahrhundert existiert dieser innerhalb der Volkshochschule Kreis Kronach. Letztere will künftig noch stärker auf berufliche Bildung setzen.

Von Rainer Glissnik

Kronach – Bildung ist wichtig, dies zeige sich angesichts der gegenwärtigen Ereignisse auf der Welt ganz deutlich, betonte Bürgermeisterin und Volkshochschulvorsitzende Angela Hofmann. Bildung ist wichtig für das Wohlergehen, fördert Toleranz und Frieden. Gleich, ob es sich um berufliche Bildung handelt oder gesellschaftliche Bildung oder Kunst und Kultur. Menschen, die eine gute Bildung haben – eine Herzensbildung – zeigen Toleranz in ihrem Verhalten. Dies ist für das soziale Zusammenleben im Land besonders wichtig.

Die Volkshochschule im Kreis Kronach hat auch berufliche Bildung als wichtigen Baustein im Kursangebot. „Wir wollen verstärkt Firmenangebote machen und Angebote zur Weiterqualifizierung“, erläuterte die Kronacher Bürgermeisterin und Vorsitzende der Volkshochschule Kreis Kronach bei der Mitgliederversammlung. Dabei gehe es auch um den Wiedereinstieg.

Die Kursleiter und Kursleiterinnen sowie die Außenstellenleiterinnen und -leiter haben ein ganz wichtiges Gespür für Nachfrage und Angebot. Sie sind unmittelbar dran an den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. „Sie machen es möglich, dass die Volkshochschule mit ihren 17 Außen- und Nebenstellen in der Fläche tätig ist.“

Geehrt wurden: Bernhard Wenzel (seit 1978 Kursleiter), seine Frau Christel (seit 1983), Norbert Roth



Mit der „Bildungseule 2022“ wurde der Vormittagskreis der Volkshochschule ausgezeichnet. Das Bild zeigt (von links) VHS-Leiterin Annegret Kestler, Bürgermeisterin und VHS-Vorsitzende Angela Hofmann, Gudrun Schmidt, Christa Hofmann, den zweiten Bürgermeister von Küps Thomas Meyer, Walter Hofmann, Christina Sammet, Veronika Hammer vom VHS-Vorstand, VHS-Mitarbeiter Johannes Hausmann und Weißenbrunnens Bürgermeister Jörg Neubauer. Fotos: Rainer Glissnik

(von 2005 bis 2020), Kristin Heinert (von 1989 bis 2019 Kursleiterin, seit 2002 Außenstellenleiterin), Sigrid Rosenbusch (von 1987 bis 2015 Kursleiterin, seit 2002 Außenstellenleiterin), Margitta Eichhorn (seit 1991 Kursleiterin), Achim Küpferling (seit 2002 Außenstellenleiter), Barbara Laschka (seit 2010 Außenstellenleiterin) sowie Daniela Wunder (seit 1997 Kursleiterin und seit 2012 Außenstellenleiterin).

Mit dem einst von Reinhard Autolny angeregten Bildungspreis „Bildungseule 2022“ wurde der Vormittagskreis der Volkshochschule ausgezeichnet. Seit April 1978 existiert dieser Vormittagskreis. Von Anfang an dabei waren Elke Grötzner, Hilde

Himmel, Anneliese Geyer, anschließend auch Inge Fuchs, Irma Müller, Else Dauer, Anna-Beate Förtsch, Johanna Stryso und Christa Hofmann, später Wolfgang Schmidt und Walter Hofmann. Die Mitglieder waren von Anfang an von der Notwendigkeit eines solchen Vormittagskreises überzeugt.

Schließlich nahm Gerhard Beitzinger noch alle mit auf den von ihm zusammen mit Edgar Renk in neun Jahresetappen begangenen Jakobsweg nach Santiago de Compostela. Er erzählte Geschichten über den Weg und insbesondere über die zahlreichen fantastischen Begegnungen auf den insgesamt 3200 Kilometern Fußweg.

Neue Presse, 09.05.2022

75 Jahre vhs – 50 Jahre Musikring

Ulrike Hünefeld

Der Anfang:

Im Jahr 1972 wurde der Musikring der vhs ins Leben gerufen. Initiator war damals Heinz Stenglein, zu jener Zeit Leiter der Volkshochschule. Bereits seit Bestehen der vhs wurden gelegentlich Konzerte in Kronach veranstaltet. Eine intensive Freundschaft zwischen Heinz Stenglein und dem Brünner Madrigalchor führte zu mehreren gefeierten Auftritten der Brünner in Kronach. Auch die junge Pianistin Helga Sengeleitner musizierte bereits während ihrer Schulzeit in Kronach regelmäßig bei der vhs und blieb auch später dem Musikring und Heinz Stenglein verbunden.

So war es ein folgerichtiger Schritt, diese Konzerte im Rahmen eines Abonnements zu organisieren und – mit Hilfe der Abonentinnen und Abonnenten – mehr Planungssicherheit und Regelmäßigkeit zu erwerben. Zunächst bestand das Abo aus drei Konzerten im Jahr, wurde aber bald auf vier Konzerte ausgedehnt. Schwerpunkt der Veranstaltungsreihe war von Beginn an Kammermusik. Verbindungen nach Bamberg und Würzburg waren rasch geknüpft. Ensembles der Bamberger Symphoniker wie das Bamberger Streichquartett und Bläserquintett musizierten in Kronach, der Klarinettist Prof. Ulrich Wurlitzer spielte mit seinen Würzburger Mozartbläsern, und bald war der Musikring im süddeutschen Raum bekannt. Zu dieser Zeit gab es weitaus weniger Kulturveranstaltungen als heute, die Mobilität des Publikums war noch nicht so hoch, es gab noch kein Internet und auch Live-Übertragungen in Fernsehen oder Radio fanden seltener als heute statt. So war es ein großes Verdienst von Heinz Stenglein und der vhs, die „Welt der Kammermusik“ in eine kleinere Stadt wie Kronach einzuladen.

Knapp 40 Jahre später:

Im Jahr 2011 fragte mich mein damaliger Chef an der Musikschule Kronach, Andreas Wolf, ob ich nicht seine Tätigkeit beim Musikring – eine Art künstlerische Leitung – übernehmen wolle. Da ich als aktive Musikerin gute Kontakte zu anderen Musik-

ausübenden habe, konnte ich seiner Bitte gerne entsprechen. Im Team des Musikrings waren 2011 noch Jörg Weidenhammer, seit 1975 dabei und langjähriger vhs-Vorsitzender, und Musikring-Gründungsmitglied Johannes Poller.

Inzwischen wird das Team von Rainer Kober, dem Vorsitzenden von „Kronach Creativ“, und von Dr. Kerstin Sperschneider unterstützt. Der Landkreis Kronach stellt uns dankenswerterweise den Kreiskulturraum kostenfrei zur Verfügung. Auch der Verein Kronach Creativ trägt den Musikring mit. In den letzten 10 Jahren konnte die Abo-Reihe hochwertige, abwechslungsreiche Konzerte nach Kronach holen. Dabei sind oft Ensembles oder einzelne Musikerinnen und Musiker mit regionalem Bezug, junge Musizierende am Beginn ihrer Karriere oder besondere Überraschungen wie beispielsweise selten gehörte Stücke oder ungewöhnlich besetzte Gruppierungen.

Auch hier sollen – wie in der Festschrift vor 25 Jahren – die Überschriften der Rezensionen für sich sprechen:

„Strahlender Start in den Advent“ (2011, Rüdiger Schemm, Trompete, und Georg Hagel, Orgel, in der Stadtpfarrkirche), „Ein Sommernachtstraum im Herbst“ (2012, PentAnemos Quintett mit der Kronacherin Susanne von Hayn am Fagott), „Feinsinnige Spielkultur zu dritt“ (2013, Trio Aureum aus Bamberg), „Refugium der Liebe“ (2014, „die kleine kantorey“ mit Burkhard M. Schürmann), „Beglückende harmonische Reibungen“ (2015, Elisenquartett Fürth), „Meditation aus dem Mittelalter“ (2016, Ensemble Nusmido mit Martin Erhardt), „Zwischen Melancholie und Leidenschaft“ (2017, Tangoabend mit dem Norbert-Gabla-Trio), „Feuer der Fantasie“ (2018, Akademisten der Bamberger Symphoniker mit dem Kronacher Michael Hertel, Oboe), „Sehnsucht nach der Ferne“ (2019, Liederabend mit Eva Schuster, Gesang und Vita Gajevska, Klavier), „Ein Duo, das die Grenzen auslotet“ (2019, Duo ClariPhin mit Clara Isabella Siegle, Klavier, und Seraphin Maurice Lutz, Klarinette).

Ende Januar 2020 musizierte die Cellistin Ulrike Maria Gossel mit dem Vocalensemble Würzburg. Dann kam Corona und es war erst mal Schluss. Unter zahlreichen Auflagen fand im Oktober 2020 ein Konzert mit dem Coburger Kammertrio statt. Das nächste Konzert gab es dann erst im September 2021. Diese Saison (2021/22) konnte mit fünf Konzerten aufwarten, so dass sämtliche wegen Corona ausgefallenen Musikveranstaltungen bis Juli 2022 nachgeholt wurden.

Ich selbst ließ es mir in den letzten 10 Jahren nicht nehmen, gelegentlich von meiner Rolle als Organisatorin in die Rolle der ausübenden Musikerin und Flötistin zu schlüpfen: 2012 mit „Les Flûtes Royales“, 2016 mit dem Organisten Wolfgang Schneider in der Stadtpfarrkirche und schließlich im Januar 2022 mit „La Selva Armonica“ auf Holzblasinstrumenten der Klassik.

Auch die kommende Saison verspricht klingende Überraschungen: „Von Klassik bis Jazz“ mit dem Klarinetten trio Schmuck, „Im Rausch der Tiefe“ mit dem an der Musikfachschule lehrenden Kontrabassisten Dietmar Engels und seinem Trio, und last but not least stellt sich der neue stellvertretende Schulleiter der Musikfachschule Kronach, Manuel Grund, mit Kompositionen vor, die von der Schlagzeugklasse der Musikhochschule Weimar musiziert werden. Es bleibt spannend!



Musikring-Organisatorin Ulrike Hünefeld (links) mit ihrem Trio „La Selva Armonica“ im Kreiskulturraum.

Foto: Dr. Peter Müller

vhs Musikring 2022/2023
50 Jahre vhs Konzerte!

1 Samstag, 22.10.2022
Alexander Wienand Klavier
Musik zwischen Klassik, Jazz und Improvisation

2 Samstag, 26.11.2022
Klarinetten trio Schmuck
Sayaka Schmuck Klarinette
Yumi Schmuck Bassethorn
Oliver Klenk Bass-Klarinette

3 Samstag, 14.01.2023
Ensemble Corda Profonda
Zhao Lu Viola
Renate Kubisch Violoncello
Dietmar Engels Kontrabass

4 Samstag, 04.03.2023
Percussion-Ensemble
Julia Schmitt
Julian Sevenitz
Luisa Steg

Kreiskulturraum Kronach, 19³⁰ Uhr

vhs Kronach
Näheres unter www.kronach-klassik.de/musikring
Spenden bitte auf das Musikring-Konto IBAN: DE49 771 500 000 240 000 133

Vier Konzerte erleben!
Drei Konzerte bezahlen!
Einzelkonzert 17,- €, Abo: 51,- €
ermäßigt (Schwerbehinderte): 8,50 €
Schüler/Studenten freier Eintritt
jetzt buchen bei der vhs Kronach
Tel. 09261 - 606011

vhs Musikring 2022/2023
50 Jahre Klassik erleben!

1 Samstag, 22.10.2022
Preludes and Improvisations
Musik zwischen Klassik, Jazz und Improvisation
Alexander Wienand
Werke von Bach, Debussy, Ravel, Skrjabin, Alexander Wienand und Jazz-Standards

2 Samstag, 14.01.2023
Im Rausch der Tiefe
Kammermusik für tiefe Steicher
Ensemble Corda Profonda
Werke von Hofmeister, Schnittke, M. Haydn, R. Glière

3 Samstag, 04.03.2023
Am Puls der Musik
Percussion-Ensemble
der Musikhochschule Weimar
Werke u.a. von Manuel Grund, Eckhard Kopetzki und Astor Piazzolla

4 Samstag, 26.11.2022
Von Klassik bis Jazz
Klarinetten trio Schmuck
Werke von Mozart, Dvorak, Piazzolla, Debussy, Desmond und Bechet

Sing- und Musikschule Kronach, Kulmbacher Str. 44, 09261-91314
Bitte nutzen Sie den Vorverkauf!

Der Flyer des vhs-Musikrings aus der Jubiläumssaison 2022/23

vhs für Frauen

Julia Fischer

Kurse und Veranstaltungen, die sich an Frauen richten, sind seit vielen Jahrzehnten fester Bestandteil des Programms der vhs Kreis Kronach; ebenso die Kooperation mit der Gleichstellungsstelle des Landkreises Kronach.

Ein gemeinsames erfolgreiches Projekt war die Veranstaltungsreihe „Frauen auf dem Sprung“, die im Jahr 2012 initiiert wurde. Die Reihe bestand aus Vorträgen und Workshops rund um den Themenkomplex „Frau, Familie und Beruf“. Die Idee für die Veranstaltungsreihe kam von Christian Franz, Fachbereichsleiter Beruf, der viele Beratungen mit alleinerziehenden Frauen durchführte, die gerne wieder in das Berufsleben zurückkehren wollten. Dies war und ist jedoch oft mit Hindernissen verbunden. Zusammen mit der damaligen Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises, Claudia Merkel, wurden Angebote erarbeitet, um Frauen in ihrem Schritt zurück ins Berufsleben zu informieren, zu stärken und zu unterstützen. Jedoch erfolgte die Auswahl der Themen so, dass für Frauen in jedem Lebensalter etwas dabei war – vom Wiedereinstieg in den Beruf, über Arbeitsrecht, Persönlichkeitsförderung und Fragen der Rente bis hin zur Selbstverteidigung. Die Veranstaltungsreihe lief mehrere Jahre. Neben der vhs Kreis Kronach und der Gleichstellungsbeauftragten gehörten auch das Jobcenter und die Agentur für Arbeit zu den Organisatoren. So konnten die Veranstaltungen kostenlos angeboten werden.

2022 wurde ein weiteres Projekt in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle des Landkreises zum beruflichen Wiedereinstieg für Frauen angestoßen. Aufgrund der guten Arbeitsmarktlage meldeten sich jedoch keine Teilnehmerinnen an. Vielmehr kamen Firmen mit Jobangeboten auf die vhs Kreis Kronach zu, die gerne die potentiellen Teilnehmerinnen als Arbeitnehmerinnen gewinnen wollten – wohlgerne auch ohne einen Kurs zum beruflichen Wiedereinstieg besucht zu haben.

Mithilfe von Einzelveranstaltungen werden Frauen jedoch auch weiterhin zu den Themen unterstützt, die sie in ihrer Lebenswirk-

lichkeit betreffen – etwa zur Work-Life-Balance, Vereinbarkeit von Familie und Beruf und ihrer finanziellen Absicherung im Alter.

Auch in weiteren Initiativen ist die vhs Kreis Kronach aktiv, um Themen von Frauen voranzubringen. So auch im Netzwerk „EVA.“, das ganz unterschiedliche Frauen zusammenbringt – bewusst überparteilich und überkonfessionell. Es verfolgt die Ziele, das Miteinander und den Austausch von Frauen in der Region sowie auch das Selbstverständnis und das Selbstwertgefühl von Frauen in unserer Gesellschaft zu stärken. Am 08. März 2020 fand anlässlich des Internationalen Frauentags die Auftaktveranstaltung des Netzwerks statt. Beim Brunchen im Café Kitsch konnten sich interessierte Frauen kennenlernen und austauschen. Mit der Corona-Pandemie stagnierte die Netzwerkarbeit zunächst. Nach einer zweijährigen Pause organisierte das Veranstaltungsteam von EVA. am 19. Mai 2022 das erste After-Work-Format für Frauen im Kronacher Kunstverein. In entspannter Atmosphäre, bei jazziger Musik und einem Glas Wein, konnten sich die verschiedenen Teilnehmerinnen treffen und vernetzen.



Ankündigung
„Forum
Frauenwelten“

Weiterhin ist die vhs Kreis Kronach aktiv im „Forum Frauenwelten“, das als Initiative der Präsidentinnen des Rotary Clubs Kronach, Dr. Kerstin Sperschneider, und des Lions Clubs Kronach Festung Rosenberg, Sandra Englich, gemeinsam mit der Vorsitzenden des Kronacher Kunstvereins, Sabine Raithel, der vhs Kreis Kronach mit ihrer Leiterin Annegret Kestler und der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Kronach, Lisa Gratzke, im Jahr 2021 gegründet wurde. Die Rolle der Frau in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten wurde in mehreren

Veranstaltungen aufgegriffen und diskutiert – während der Corona-Pandemie in digitalen Formaten, später auch hybrid als Live-Stream aus dem Begegnungsraum der vhs Kreis Kronach oder als Live-Veranstaltung dort. Dabei wurden Expertinnen zu den Themen „Keine Gewalt gegen Frauen: Hilfe für Frauen in Not“, „Künstliche Intelligenz: Eine kurze Einführung und warum auch hier das Geschlecht eine Rolle spielt“ und „So verhandeln Frauen besser“ eingeladen.

Sprung für Frauen

VERANSTALTUNGSREIHE Gleichstellungsstelle, Jobcenter, Agentur für Arbeit und Volkshochschule haben ein Programm für Frauen ausgearbeitet.

VON UNTEREM REDAKTIONSMITGLIED CORINNA IGLER

Kronach – Wenn die Veranstaltungsreihe nur annähernd so verläuft, wie das Fotoshooting dazu gestern Vormittag im Landratsamt, dann verspricht sie allen Teilnehmerinnen Spaß zu machen. „Frauen auf dem Sprung“ lautet der Titel – was liegt da näher, als zum Auftakt tatsächlich mal in die Luft zu springen?

Die Reihe besteht aus Vorträgen und Workshops rund um das Thema Frau, Familie und Beruf. „Es handelt sich um ein Gemeinschaftsprojekt der Gleichstellungsstelle des Landkreises Kronach, der Volkshochschule (VHS) Kreis Kronach, der Agentur für Arbeit Coburg und des Jobcenters Landkreis Kronach. Durch diese Kooperation können die Veranstaltungen, die von Mitte Oktober bis Februar stattfinden, kostenlos angeboten werden“, erklärt Gleichstellungsbeauftragte Claudia Merkel freudestrahlend.

Für jede Frau in jedem Lebensalter sei etwas dabei – so geht es beispielsweise um Wiedereinstieg sowie Arbeitsrecht, Bewerbung oder Rente ebenso wie um Selbstverteidigung.

Die Veranstaltungsreihe ist eine Art Nachfolgeprojekt des einstigen Angebots „Neustart für Frauen“, das wegen geänderter Fördervoraussetzungen nicht mehr hat stattfinden können.

„Der Unterschied ist“, so Christian Franz, Fachbereichsleiter Berufliche Bildung der VHS, „dass es sich bei dem neuen Angebot nicht um einen Kurs handelt, für den man sich einschreibt und der dann ein viertel Jahr dauert, sondern um verschiedene Veranstaltungen, von denen man so viele besuchen kann, wie man möchte – eine, mehrere oder gar alle.“

Die Agentur für Arbeit stellt für die Veranstaltungsreihe die Referenten, die Volkshochschule die Räume. Zudem ist sie verantwortlich für die Koordination und die Flyer. Das Budget für die Referenten stellen die Gleichstellungsstelle und das Jobcenter bereit.

Die Idee, die dahinter steckt

Hintergrund für die Veranstaltungsreihe ist folgender: „Ich habe in meinem Job viel mit allein erziehenden Frauen zu tun und da sieht man ja, wo es hakt, dass der Wiedereinstieg ins Berufsleben oft nicht klappt und warum“, erklärt Christian Franz, der letztlich die Idee hatte und zunächst Gleichstellungsbeauftragte Claudia Merkel ins Boot geholt hat. Es folgte ein Brainstorming, was Frauen interessieren könnte, „in welchen Bereichen wir am häufigsten beraten“, bringt es Claudia Merkel auf den Punkt. Hinzu kommt – sind sich Christian Franz und Nicole Krank, Beauftragte für

Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit Coburg, einig –, dass es kaum noch Angebote zur Persönlichkeitsförderung, zur Orientierung gibt, sondern hauptsächlich zertifizierte Maßnahmen.

„Frauen stehen oft vor einem Berg von Fragen“, weiß Nicole Krank. Sie ist auch die Referentin des ersten Vortrags am Dienstag, 16. Oktober. „Erfolgreich wieder einsteigen“ lautet der Titel. Und nicht nur in ihrem Vortrag soll es die Möglichkeit zum Austausch, zum persönlichen Gespräch und zu praktischen Übungen geben.

Die Teilnehmerzahl der Veranstaltungen ist begrenzt, es gibt aber noch freie Plätze. Um Anmeldung wird gebeten.



Claudia Merkel, Christian Franz und Nicole Krank (von links) springen zum Auftakt der Veranstaltungsreihe für Frauen.

Foto: Corinna Iglar

Die Themen und wie man sich dazu anmeldet

Wiedereinstieg „Erfolgreich wieder einsteigen“; 16. Oktober mit Nicole Krank.

Trennung „Trennung/Scheidung/Unterhalt“ – 23. Oktober mit Anwältin Gabriele Schadel-Salzer.

Gefühle „Was deine Wut dir sagen will – vom Umgang mit Gefühlen“; 6. November mit Coach Andrea Wiedel.

Outfit „Dress of success – Business-Outfit und der richtige Auf-

tritt“; 13. November mit Sandra Dehler, Kommunikationstrainerin.

Rente „Frau und Rente“; 27. November mit Gerhard Schauer, Deutsche Rentenversicherung.

Pflege „Pflegefall in der Familie – was nun?“; 4. Dezember mit Johanna Thomack (Fachstelle für pflegende Angehörige)

Recht „Kündigungsschutz und Arbeitsrecht“; 15. Januar mit Anwältin Sabine Gross.

Bewerben „Bewerbungen, die neugierig machen“; 22. Januar mit Agathe Wachter (Beratungsstelle für Arbeitslose)

Entscheidung „Sie bekommen die Stelle“ – wie Unternehmen entscheiden; 29. Januar mit Barbara Schöffel (W.O.M.)

Vorstellungsgespräch „Vorstellungsgespräche souverän meistern“; 5. Februar mit Yvonne Halbritter (biZ).

Anmeldung All diese Vorträge

finden jeweils Dienstag von 9 bis 12 Uhr im VHS-Gebäude statt. Anmeldungen bei der VHS unter Tel: 09261/606015 und 606016, E-Mail: info@vhs-kronach.de

Verteidigung Ein Einführungskurs Selbstverteidigung/Gewaltprävention für Frauen ist am Samstag, 24. November von 13 bis 17 Uhr in der Turnhalle der Berufsschule. Kursleiter ist Alfred Kluge. Anmeldung hierfür bei der Gleichstellungsstelle unter Telefon: 09261/678335. ci

MädchenCafé – eine Erfolgsstory:

Kronacher Mädchen planen in demokratischem Prozess über sieben Jahre hinweg den Lieblingsplatz an der Kronach-Allee

Mädchen
Café KRONACH

Johannes Hausmann

2015: Was Mädchen sich in Kronach wünschen

Bereits 2015 hatten sich auf Initiative des Arbeitskreises „Familienfreundliches Kronach“ unter Leitung der damaligen 2. Bürgermeisterin Angela Hofmann Mädchen auf den Weg gemacht, herauszufinden, was sie sich in Kronach wünschen und was sie realistischerweise in die Stadtpolitik einfließen lassen könnten. Beim zweiten Treffen entwickelten die Mädchen bereits zündende Ideen für eine attraktive Stadt.



Im Café Kitsch fand das „2. Kronacher Mädchen-Café“ statt - organisiert vom städtischen Arbeitskreis „Familienfreundliches Kronach“ und von „Kronach creativ“. Foto: Heike Schölen

Fränkischer Tag, 22.07.2015

Bei einem Stadtspaziergang diskutierten die Mädchen verschiedene Gestaltungsideen, designten bei einem weiteren Termin mit Wachsplatten „Kronach-Kerzen“ und initiierten eine U16-„Cool Summer-Party“ im Jugendcafé Struwwelpeter. Ebenso wurde ein Workshop zum Thema „Tierbetreuung“ besucht. Außerdem entwarfen die Mädchen den Kronach-Sticker „Wir lieben Kronach“.



2016: Auf der Suche nach dem Lieblingsplatz

Als praktikables Projekt kristallisierte sich bereits 2016 das Vorhaben heraus, einen öffentlichen Platz zu finden, den die Mädchen als Lieblingsplatz planen und umgestalten könnten. Verschiedene Möglichkeiten wurden in einem Workshop erörtert. Da in der Kronach-Allee ein sanierungsbedürftiges Kunst-

werk weichen musste, konnten hier zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden. Nach dem Rückbau der „Wippe“, hatten die Mädchen den freien Platz an der Kronach-Allee zu ihrem Lieblingsplatz erkoren.

2017: Die Kronach-Allee soll zur Traum-Allee werden

Im nächsten Schritt musste der Platz einen Namen bekommen. Hier einigten sich die Mädchen in einem Abstimmungsprozess auf den neuen Namen „Traum-Allee“. Im Mai 2017 fand mit Unterstützung der Bayerischen Architektenkammer ein zweitägiger Workshop zur Platzgestaltung statt. Der Workshop war ein voller Erfolg. Sitzgelegenheiten, Stadtmöbel und Deko-Objekte wurden entworfen, gebaut und illuminiert. Die Ergebnisse wurde am 6. Mai 2017 anlässlich des Events „Kronach leuchtet“ vorgestellt.

2018/19: Der Lieblingsplatz nimmt Gestalt an

Im Jahr 2018 fertigten die Mädchen einen Plan für den Lieblingsplatz. Am 3.10.2018 wurde bereits der Abschluss des ersten Bauabschnittes „Tiefbaumaßnahmen“ zur Platzgestaltung mit einem Fest gewürdigt. Im Oktober 2019 war dann auch der zweite Bauabschnitt erfolgreich abgeschlossen. Die Mädchen können nun auf ihrem Lieblingsplatz „Traum-Allee“ überdachte Sitzmöglichkeiten und Liegen nutzen, auf den Boden-Trampolinen hüpfen und ein selbstgebautes Floß entern.



Fränkischer Tag, 26./27.10.2019

2021/22: Weitere Ideen werden umgesetzt

Bis zur Umsetzung der Idee eines Foto-Points mit Fabelwesen gab es jedoch coronabedingt mehrere Anläufe. Unter Anleitung von Diplom-Designerin Mirjam Gwosdek entwarf ein knappes Dutzend Grundschülerinnen (4. Klasse) im Herbst 2021 ein Fabelwesen, welches die Kreisstadt erobern sollte. Eine Ausstellung im TVB-Büro präsentierte im Advent 2021 die Ergebnisse.

Auch einen Kalender, mit ihren Entwürfen der Fabelwesen, gestalteten die Mädchen.

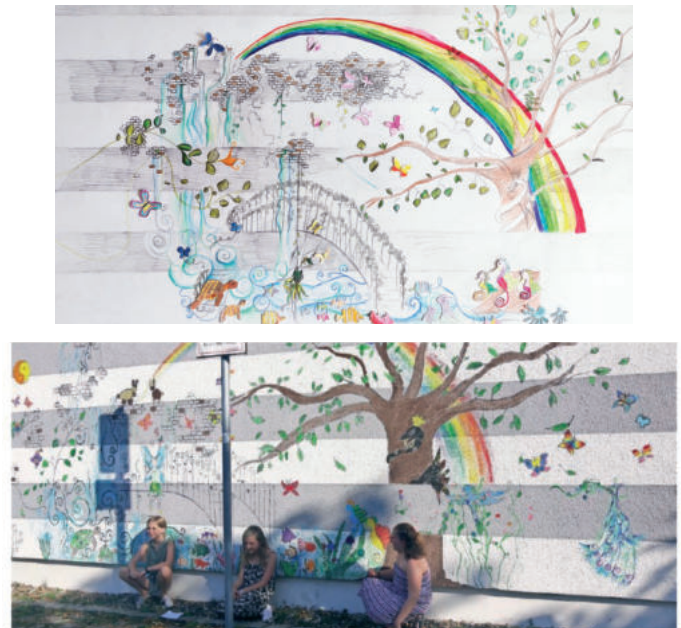


Im Frühjahr 2022 entwarfen die Mädchen, gemeinsam mit Kursleiterin Mirjam Gwosdek, zusätzlich die Wandgestaltung des Lieblingsplatzes und setzten diese in vielen kleinen Arbeitsschritten zu einem Kunstwerk zusammen. Das gezeichnete, farblich gestaltete, modellierte und bemalte Fabelwesen wurde schließlich vom Holzkünstler Cristian Ianza in Lebensgröße umgesetzt und bei der Abschlussveranstaltung am 20.07.2022 am Lieblingsplatz seiner Bestimmung übergeben.

So entstand das Fabelwesen:



Entwurfsskizze zur Wandbemalung und die Umsetzung:



Fränkischer Tag, 25.08.2022

Besonderer Dank ging an Mirjam Gwosdek, die von der ersten Sekunde an die praktische Umsetzung des Projektes „Fabelwesen und Foto-Point“ mit ganz viel Herzblut, Liebe zum Detail und Engagement für die Mädchen getragen hat. Ebenso gedankt wurde dem Holzkünstler Cristian Ianza, der mit Freude, Kraft und Begeisterung das Fabelwesen aus Holz erschaffen hatte. Herzlicher Dank wurde außerdem der 1. Bürgermeisterin Angela Hofmann ausgesprochen, die gemeinsam mit dem Arbeitskreis „Familienfreundliches Kronach“ bereits 2015 das MädchenCafé initiiert und jahrelang begleitet hat. Ebenso unterstützt wurde das Projekt vom Stadtrat, der Verwaltung und den technischen Diensten der Stadt Kronach.

Die Mädchen vom MädchenCafé haben in ihrem Projekt gezeigt, dass auch junge Menschen in ihrem Lebensumfeld etwas bewegen können, und damit gelebte Demokratie praktiziert. Demokratie braucht Einsatzbereitschaft, der Prozess ist jedoch sehr spannend und macht Spaß. Demokratie und die kreative Umsetzung von Projekten bringt letztendlich einem selbst und auch anderen dann viel Freude. Albert Einstein sagte: „Kreativität ist die Intelligenz, die Spaß hat.“ Spaß und Freude hatten die Mädchen beim MädchenCafé, das war in ihren Augen zu erkennen. Auch viele andere werden Freude am entstandenen Kunstwerk haben. Alle sind sehr stolz auf den Schöpfergeist und die Kreativität der Mädchen. Außerdem kommt bei so einem Projekt soziale Intelligenz hinzu, wenn so toll wie im MädchenCafé in der Gemeinschaft zusammenarbeitet wird. Pablo Picasso sagte einst: „Als Kind ist jeder ein Künstler. Die Schwierigkeit liegt darin, als Erwachsener einer zu bleiben.“ Von der Kreativität der Mädchen, die als Künstler das Projekt gelebt haben, können sich die Erwachsenen etwas abschauen und sich die Kinder als Vorbild nehmen, Gemeinschaft zu leben und Kreativität in der Demokratie einzubringen. An der neugestalteten Wand leuchtet Demokratie, Begeisterung, Einsatzbereitschaft, Freude und Frieden. Die Teilnehmenden tragen diese positiven Gedanken mit in die Welt hinaus, sie kann es mehr denn je brauchen. Es bleibt spannend, was dem MädchenCafé noch alles einfällt und welche Folgeprojekte sich daraus ergeben.

Allen über die sieben Jahre hinweg teilnehmenden Mädchen, Kursleiter/innen, ehrenamtlichen Helfer/innen und Eltern, allen Förderern und Entscheidungsträgern, die sich für den Erfolg des MädchenCafés tatkräftig eingebracht haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Ein besonderer Dank geht außerdem an die Partnerschaft für Demokratie Landkreis Kronach, durch deren Fördermittel, die im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zur Verfügung gestellt werden, die Umsetzung des MädchenCafés in dieser Form erst möglich wurde. Seit 2016 konnten über den Aktionsfonds und zuletzt auch über den Jugendfonds die einzelnen in sich abgeschlossenen Prozessabschnitte jahresweise gefördert werden.

Die vhs Kreis Kronach ist sehr stolz darauf, seit 2016 das Projekt MädchenCafé im Programm zu haben, unterstützen und begleiten zu dürfen.



Die Mädchen stellten in Kronach das von ihnen geschaffene Fabelwesen vor wie auch die Motive der sich dahinter befindlichen, bemalten Wand.
Foto: Maria Schürken

Neue Presse, 25.08.2022

Projektarbeit an der vhs Kreis Kronach

Sabine Nachtrab

Projektarbeit ab Ende der 90er-Jahre

Neben dem klassischen vhs-Kursangebot ist die Projektarbeit schon lange ein weiteres wichtiges Tätigkeitsfeld an der vhs Kreis Kronach. Von der Nachwendezeit bis in die 2000er-Jahre konzentrierten sich die Projekte im Schwerpunkt auf berufliche Bildung. So konnten ESF-gefördert über mehrere Jahre umfangreiche Fortbildungen durchgeführt werden. Über die Förderung durch das Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS) wurden von 2013 bis 2016 Pflege-Fachkräfte ausgebildet. Seit den 2010er-Jahren wurden über Projekte zunehmend gesellschaftspolitische Themen aufgegriffen. Hervorzuheben ist das 2011 in Kooperation mit der Ökologischen Bildungsstätte Oberfranken durchgeführte Qualifizierungsangebot für Kronacher Stadtführerinnen und Stadtführer „Festung, Floß und Fledermaus“, das vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit gefördert wurde. Im Rahmen des Projekts wurden Multiplikatorinnen und Multiplikatoren weitergebildet, die ihr Wissen weitergeben und somit ein breites Publikum für die Themen Ökologie und Nachhaltigkeit sensibilisieren und begeistern können. Ebenfalls in Kooperation mit der Ökologischen Bildungsstätte Oberfranken bzw. auch dem Freundeskreis der Evangelischen Akademie Tutzing fanden mehrere Vortragsreihen statt, die sehr gut angenommen wurden. Bei der Reihe „Geldanlage in der Krise – Welche Investitionen machen jetzt noch Sinn?“ (2013) konnten sich Teilnehmende angesichts der Eurokrise über sinnvolle Anlageformen informieren. Die Reihe „Alles was Recht ist“ (2014) informierte über wichtige juristische Fragen, mit denen Privatpersonen konfrontiert werden können. Die Reihe „Brennpunkte“ (2015) griff 25 Jahre nach Ende des Kalten Krieges aktuelle Problemlagen in Europa und Deutschland auf.

talentCAMPus Ferien

2017 wurde erstmals der „talentCAMPus Ferien“ an der Volkshochschule Kreis Kronach umgesetzt, ein Ferienprogramm für außerschulische kulturelle Bildung, das im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Die Zielsetzung ist, jungen Menschen durch die aktive Beschäftigung mit Kunst und Kultur neue Perspektiven zu eröffnen und ihnen wichtige Fähigkeiten für ein erfolgreiches und selbstbestimmtes Leben mitzugeben. Als Kooperationspartner holte sich die vhs 2017 den Verein für Regionale Kunstförderung an Bord, in den Folgejahren dann den Caritasverband für den Landkreis Kronach (2018 und 2019) sowie Kronach Creativ (2018). Der pädagogische Mitarbeiter Johannes Hausmann konzipierte und organisierte in den drei Jahren diese Ferienhighlights seitens der vhs.

In der Herbstferienwoche 2017 konnten sich 30 Kinder im Alter zwischen zehn und 16 Jahren unter dem großen Thema „Frieden“ in verschiedenen Workshops in unterschiedlichen kreativen Bereichen ausprobieren – Dichten, Singen, Malen, Tanzen, Filmemachen. Unterstützt wurden sie dabei von Sänger und Songwriter Mac Frayman, Filmemacher David Liese, Schriftsteller Ingo Cesaro und Diplom-Designerin Mirjam Gwosdek. Die Ergebnisse beim Abschluss-Event im Jugend- und Kulturtreff Struwwelpeter beeindruckten das Publikum. Es waren VideoClips mit selbst erstellten Rap-, Rock- und Popsongs zu sehen, Papier- und Stoffdrucke sowie ein gebundenes Büchlein, alles jeweils mit Kurzgedichten. Als Höhepunkt wurde den Teilnehmenden ein Kalender überreicht, in dem Mirjam Gwosdek aus den Drucken, Gedichten und Foto-Installationen der Kinder Collagen gestaltet hatte.



Kalenderblatt des TalentCAMPus-Kalenders 2017

Nach dieser erfolgreichen Ferienwoche war es keine Frage, den „talentCAMPus“ auch in den Herbstferien 2018 wieder anzubieten. Unter dem Motto „Miteinander – Wir machen Dir ‘ne Szene!“ konnten die Kinder ihre kreativen Talente beim Impro-Theater, in der Film-Werkstatt, im Musikstudio und beim Tanzen entfalten. Wieder mit dabei waren Musiker Mac Frayman und Filmmacher David Liese, die mit den Kindern Musikvideoclips erstellten. Ergänzt wurde das Team mit Schauspieler Jens Tramsen, der das Impro-Theater anleitete, und Daniela Lenz, die mit den Kindern farbenfrohe „Miteinander!“-T-Shirts gestaltete.

2019 fand die dritte Auflage des „talentCAMPus“ unter dem Motto „Held/in sein – ohne Superkräfte: Sei mutig!“ statt. Die Ferienwoche wurde nach dem bewährten Konzept gestaltet, bei dem sich die Kinder in verschiedenen Workshops mit Sprache, Musik, Malerei und Tanz auseinandersetzen konnten. Einen neuen Schwerpunkt bildete dabei der Workshop „Choreographie und Tanz“, bei dem der abstrakte Begriff „Mut“ unter Anleitung von Alexandra Klinker in tänzerischen Ausdruck verwandelt wurde. Außerdem wurden wieder mit Mac Frayman und David Liese Songs und Musikvideos produziert. In der Kreativ-Werkstatt mit Karin Jakob entstanden bunte Accessoires. Die Kinder setzten so ein Zeichen für Mut, Zivilcourage und gesellschaftliches Engagement.

Leider wurde durch die Corona-Pandemie die Erfolgsgeschichte des „talentCAMPus“ vorerst unterbrochen, eine Fortsetzung ist aber fest geplant.

Partnerschaft für Demokratie Landkreis Kronach

Im Juli 2015 erhielt der Landkreis Kronach eine Förderzusage für die lokale „Partnerschaft für Demokratie“ im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird. Das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ ist die zentrale Säule der Strategie der Bundesregierung zur Extremismusprävention und Demokratieförderung. Die zentralen Leitziele lauten: Demokratie fördern, Vielfalt gestalten, Extremismus vorbeugen. Im Rahmen der Partnerschaften für Demokratie können lokal vor Ort passende Strategien in Zusammenarbeit von Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft entwickelt werden und es stehen Fördergelder für die Umsetzung von Projekten zur Verfügung. Im Zuge des Aufbaus der Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Kronach wurde an der vhs Kreis Kronach die Koordinierungs- und Fachstelle eingerichtet, die als erste Anlaufstelle für Interessierte eine zentrale Rolle in der Partnerschaft einnimmt. In enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Mitarbeitern im Landratsamt (Federführendes Amt) wurden in kürzester Zeit Werbemaßnahmen angestoßen und relevante Akteure zusammengebracht, so dass bereits noch im laufenden Jahr erste Pro-

ode, wurden die Aktivitäten der Partnerschaft für Demokratie mit dem Aufkommen der Corona-Pandemie ab März 2020 stark ausgebremst. Die Projektträger zeigten aber Flexibilität und Kreativität bei der Umplanung von Projektideen und der Entwicklung digitaler Formate und nutzten die Zeiträume aus, in denen Präsenzveranstaltungen möglich waren. So konnten dennoch in einem geringen Umfang Projekte umgesetzt werden. Seit Frühjahr 2022 war es durch den Wegfall vieler Einschränkungen glücklicherweise wieder möglich, die Projektaktivitäten zu intensivieren. Es zeigte sich, dass der Bedarf an der Bearbeitung der relevanten Themenfelder groß ist und viele neue und alte Netzwerkpartner bereit sind, Projekte umzusetzen. So kann die Partnerschaft für Demokratie hoffentlich bald wieder an die erfolgreichen Zeiten anknüpfen und sich in den kommenden Jahren stetig weiterentwickeln. Die vhs Kreis Kronach schätzt sich glücklich, mit der Arbeit der Koordinierungs- und Fachstelle einen wichtigen Beitrag dazu leisten zu können.

Woche der Barrierefreiheit

Die vhs Kreis Kronach ist, ihrem Selbstverständnis nach, eine Bildungseinrichtung für alle Menschen im Landkreis. Aus diesem Grund ist es ein wichtiges Anliegen, Bildungsangebote möglichst inklusiv zu gestalten, um so auch Zielgruppen zu erreichen, für die der Zugang zur vhs nicht selbstverständlich ist. Grundlegend dafür war die Vernetzung mit Akteuren aus der Behinderten- und Migrationsarbeit. Aus dem zunächst losen Kontakt entwickelte sich schnell ein reger Austausch, der Mitte des Jahres 2018 in die Gründung des Arbeitskreises „Leichte Sprache“ mündete. Beteiligt waren neben der vhs Kreis Kronach unter anderem der Jugendmigrationsdienst Oberfranken-West, die Offenen Hilfen der Lebenshilfe Kronach und die Selbsthilfeunterstützungsstelle beim Caritasverband für den Landkreis Kronach. Der Arbeitskreis nahm zunächst das Thema „Leichte Sprache“ in den Blickpunkt und setzte sich zum Ziel, die „Leichte Sprache“ als nützliches Hilfsmittel zum Abbau sprachlicher Barrieren bekannter zu machen. Daraus resultierten ein Einführungsvortrag und ein Workshop zum Thema „Leichte Sprache“, den die vhs Kreis Kronach gemeinsam mit den Offenen Hilfen der Lebenshilfe Kronach organisierte. Für den fachlichen Input konnte das Büro für „Leichte Sprache“ von Regens Wagner im Landkreis Lichtenfels gewonnen werden.

Als der Arbeitskreis 2019 seine Arbeit fortsetzte, entstand die Idee, auf die vielfältigen Formen von Barrieren, die es nach wie vor für viele Menschen gibt, aufmerksam zu machen und dafür eine Aktionswoche zu organisieren. Zu einem ersten Planungs-Workshop am 18. März 2019 wurden weitere mögliche Beteiligte eingeladen und es entstanden erste Ideen. Daraus bildete sich das folgende Planungsteam: Jürgen Christenn (Jugendmigrationsdienst Oberfranken-West der SkF Bamberg), Otto Degenbeck (Deutsche Rheuma-Liga Arbeitsgemeinschaft Kronach), Johannes Gilbert (Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung, AWO Fachdienste für seelische Gesundheit Lichtenfels/Kronach), Rainer Hader (Bayerischer Blinden- und Sehbehindertenbund Bezirksgruppe Oberfranken), Janet Januszewski (Wohnberatung für Senioren und Menschen mit Behinderung im Landkreis Kronach), Caritasverband für den Landkreis Kronach), Annegret Kestler und Sabine Nachtrab (vhs Kreis Kronach), Marina Schmitt (Büro für Leichte Sprache, Regens Wagner im Landkreis Lichtenfels), Alexandra Schuberth (Informations- und Servicestelle für Menschen mit Hörbehinderung, Paritätischer Wohlfahrtsverband Bezirksverband Oberfranken), Sebastian Spichal (Offene Hilfen der Lebenshilfe Kronach), Birgit Weickert (Selbsthilfeunterstützungsstelle, Caritasverband für den Landkreis Kronach), Franz-Josef Wich (Seniorenbeirat der Stadt Kronach). Die vhs Kreis Kronach übernahm die Gesamtkoordination und organisierte die regelmäßigen Planungstreffen. Finanziert werden konnte die „Woche der Barrierefreiheit“ durch eine Förderung von „Aktion Mensch“. Hier verantwortete die vhs Kreis Kronach die Antragstellung und anschließende Abrechnung der Fördermittel.



Planungsteam der „Woche der Barrierefreiheit“ 2019

Durchgeführt wurde die „Woche der Barrierefreiheit“ vom 7. bis 12. Oktober 2019. Los ging es am Montag mit einer Auftaktveranstaltung im Pavillon der Sparkasse Kulmbach-Kronach. Nach der Begrüßung durch die Schirmherrin Angela Hofmann, berichtete Michael Gerr, Referent der Interessenvertretung „Selbstbestimmt Leben in Deutschland“, in seinem Vortrag „Im Einsatz für Barrierefreiheit: Erfahrungen, Grundlagen, Instrumente“ von seinen eigenen Erfahrungen mit Barrieren und Möglichkeiten, diese abzubauen. Bei der anschließenden Podiumsdiskussion, die von Tim Pechauf (Radio EINS) moderiert wurde, kamen ebenfalls Betroffene zu Wort. Am Dienstag wurde in der Filmburg Kronach der Film „Drei von Sinnen“ gezeigt. Er erzählt die Geschichte von drei Freunden, die eine abenteuerliche Reiseidee entwickeln: Sie wollen gemeinsam die Atlantikküste erreichen und dabei abwechselnd auf das Sprechen, Hören und Sehen verzichten. Dabei merken sie schnell, dass die Reise mehr ist als nur ein verrücktes Experiment. Die Möglichkeit zum eigenen Perspektivwechsel bot der „Aktionstag Selbsterfahrung“ am Mittwoch, an dem sich viele Selbsthilfegruppen beteiligten. Menschen ohne Einschränkungen konnten selbst erleben, wie es ist, wenn man mit einem Rollstuhl oder als blinder Mensch Wege bewältigen muss oder sich im Alter nicht mehr so gut bewegen kann. Dazu gab es Beratungsangebote, die über Hilfsmittel für den Alltag informierten. Mit dem Poetry Slam am Donnerstag wurde ein innovatives Veranstaltungsformat genutzt, um insbesondere auch eine junge Zielgruppe anzusprechen. Hier fand auf kreative Weise eine Auseinandersetzung mit dem Thema „Barrierefreiheit“ statt. Der Fachvortrag zum Thema „Barrierefreiheit in der Kommunikation“ am Freitag richtete sich vor allem an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die sich in ihren Einrichtungen für die Verwendung von Leichter Sprache einsetzen können. Ihnen wurde aufgezeigt, wie Leichte Sprache mehr Teilhabe für viele Menschen ermöglichen kann. Der Vortrag wurde gemeinsam von einer Übersetzerin des Büros für Leichte Sprache und einem Mitglied aus ihrer Prüfgruppe, der als Mensch mit Lernschwierigkeiten von „Leichter Sprache“ profitiert, gestaltet. Den Abschluss der Aktionswoche bildete der Info-Tag zum Welt-Rheuma-Tag im Foyer der Helios Frankenklinik am Samstag bei dem viele der Projektpartner mit Info-Ständen vertreten waren.

In der Rückschau waren sich alle Projektbeteiligten einig, dass die „Woche der Barrierefreiheit“ ein Erfolg war. Auch wenn nicht alle Veranstaltungen während der Woche gleich gut besucht waren, konnten viele Menschen auf das Thema „Barrierefreiheit“ aufmerksam gemacht werden. Durch die gemeinsame Planung der Aktionswoche wurde das Netzwerk unter den Projektpartnern immens gestärkt, womit es beste Voraussetzungen für eine künftige Zusammenarbeit gab.

Veranstaltungsreihe zum Festjahr

„1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“

Das Jahr 2021 stand im Zeichen des bundesweiten Festjahrs „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“. Anlass für das Festjahr war, dass 2021 Jüdinnen und Juden nachweislich seit 1700 Jahren auf dem Territorium des heutigen Deutschlands leben. Dies geht zurück auf das Edikt des Kaisers Konstantin aus dem Jahr 321, das als ältester schriftlicher Nachweis jüdischen Lebens in Mitteleuropa gilt. Im Zentrum des Festjahres stand die öffentlichkeitswirksame Vermittlung jüdischen Lebens heute und seiner langen Geschichte im heutigen Deutschland. Mit den bundesweit vielfältigen Veranstaltungen sollten Brücken gebaut, Begegnungen ermöglicht und deutliche Zeichen gegen einen wachsenden Antisemitismus gesetzt werden. Dies hatte insbesondere durch die starke Verbreitung antisemitischer Verschwörungsmythen im Zuge der Corona-Pandemie an Relevanz gewonnen.

Die vhs Kreis Kronach hat die bundesweite Aufmerksamkeit für das Thema genutzt, um mit einer lokalen Veranstaltungsreihe auf die reichhaltige jüdische Geschichte in der Region und aktuelle Formen jüdischen Lebens aufmerksam zu machen. Mit dem Aktionskreis Kronacher Synagoge war schnell der ideale Kooperationspartner gefunden. Gefördert werden konnte das Projekt aus dem Aktionsfonds der Partnerschaft für Demokratie, die im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird.

Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie musste die Planung flexibel angegangen werden. Präsenzveranstaltungen waren zu Beginn des Jahres zunächst nicht möglich. So wurde die Veranstaltungsreihe schließlich Anfang Mai mit reinen

Online-Formaten begonnen. Die Online-Veranstaltungen wurden unter Einhaltung strenger Hygieneauflagen aus dem vhs-Haus übertragen, so dass dennoch ein ansprechender Rahmen gegeben war. Zu der Auftaktveranstaltung am 4. Mai schalteten sich über 70 Teilnehmende zu, um den Ausführungen des Bezirksheimatpflegers für Oberfranken, Prof. Dr. Günter Dippold, zu „Aspekten jüdischen Lebens in Franken“ zu folgen. Noch im Mai folgten die Lesung „Verbrannte Dichter“ zum Gedenken an die Bücherverbrennungen und die Buchvorstellung „Aus der Geschichte der Juden in Mitwitz“ mit Dr. Heinz Köhler, die ebenfalls online übertragen wurden. Ende Juni waren dann auch erste Präsenzveranstaltungen möglich, wenn auch unter Einhaltung von Abstands- und Hygieneregeln und mit beschränkter Teilnehmerzahl. Zunächst ging es am 26. Juni bei einer Halbtagesfahrt nach Küps, Altenkunstadt und Lichtenfels, wo die beiden ehemaligen Synagogen und die Mikwe in Küps besichtigt wurden. Im Juli und August fand jeweils eine Führung zu den Kronacher Stolpersteinen mit Historiker Christian Porzelt statt, bei denen die Teilnehmenden vieles über die Schicksale der Personen, die hinter den Namen auf den Steinen stehen, erfuhren. Im September konnte dann auch die Kronacher Synagoge als Veranstaltungsort genutzt werden: Hier wurde die Ausstellung „Die Bambergers – eine jüdische Familie aus Kronach“ erneut gezeigt. Bei der Ausstellungseröffnung am 4. September erläuterte Christian Porzelt bei seinem Vortrag fachkundig die Familiengeschichte dieser für Kronach bedeutenden jüdischen Familie. Am 18. September wurde die Kronacher Synagoge beim Klezmer-Konzert mit „KlezmaniXX“ mit mitreißenden Klängen erfüllt, die es den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern schwer machte, auf ihren Plätzen zu bleiben, was leider aufgrund der Corona-Auflagen notwendig war. Am 11. Oktober fand der Online-Vortrag „Jiddische Begriffe in der deutschen Sprache“ mit Journalist und Buchautor Ronen Steinke statt, der den Blick auf die Alltagssprache richtete und mit aufschlussreichen Beispielen aufzeigte, warum die Verwendung bestimmter eingedeutschter Begriffe auch zur Verbreitung von Antisemitismus beitragen kann. Ein weiteres Highlight war der Frauenliteratursalon „Jüdische Dichterinnen“ am 24. Oktober im Café Kitsch. Die Salonièren Silvia Guhr, Melanie Vogt und Angelika Ziegler stellten Texte von Rose Ausländer, Nelly Sachs, Mascha Kaléko, Else Lasker-Schüler und der Bayreuther

Autorin Hilde Marx vor. In den ernsten und heiteren Texten ging es um Jüdischsein, Exil, und Gefangenschaft aber auch um Schönheit, Poesie, Liebe und Hoffnung. Das Erinnern und Gedenken stand bei der Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht am 9. November in der Kronacher Synagoge im Mittelpunkt. Die Abschlussveranstaltung am 16. Dezember musste leider wieder als reine Online-Veranstaltung durchgeführt werden, bot aber mit dem Vortrag „Erforschung und Bewahrung jüdischer Geschichte in Franken – gestern, heute und morgen“, der wieder von Prof. Dr. Dippold gehalten wurde, einen würdigen Abschluss für das Veranstaltungsjahr.



Logo des Jubiläumsjahres „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“

Trotz der Schwierigkeiten, aufgrund der Corona-Pandemie, konnte ein umfangreiches Programm mit vielfältigen Veranstaltungen umgesetzt werden, das auch von den Teilnehmenden gut angenommen wurde. Da leider einige geplante Veranstaltungen dennoch abgesagt werden mussten, wird die Reihe 2022 fortgesetzt, da das bundesweite Festjahr ebenfalls offiziell bis zum 31. Juli 2022 verlängert wurde.

Über die Projektarbeit hat die vhs Kreis Kronach die Möglichkeit, wichtige gesellschaftliche Themen umfassender aufzugreifen und zu bearbeiten, als es im Rahmen ihres klassischen Kursprogramms möglich wäre. Durch die Unterstützung aus Fördermitteln können innovative Veranstaltungsformate erprobt und auch größere Veranstaltungsreihen durchgeführt werden. Projekte sind damit, auch wenn sie meist mit großem Arbeitsaufwand verbunden sind, eine großartige Bereicherung für das Portfolio der vhs Kreis Kronach. Daher wird dieser Bereich auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen.



© Stefan Wicklein



© vhs Kreis Kronach

„Aufgabe der vhs: Am Puls der Zeit sein“

Die vhs im persönlichen Rückblick: Ein Gespräch mit Karin Hecker, Herta Wächter und Karin Zetzmann

Annegret Kestler

Nicht nur die Leitungen der vhs Kreis Kronach – seit der Gründung gab es erst drei: Heinz Stenglein (1955 – 1986), Heinz Tischler (1986 – 2016) und Annegret Kestler (seit 2016) – hielten ihr in den vergangenen Jahren die Treue, auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern war und ist dies oft so.

Drei Verwaltungsmitarbeiterinnen, die besonders lange und prägend für die vhs tätig waren, wurden in den letzten Jahren in den Ruhestand verabschiedet: Im Frühjahr 2018 zunächst Karin Hecker nach 28 Jahren Tätigkeit bei der vhs, im Herbst 2018 Karin Zetzmann nach 35 Jahren (!) und schließlich Herta Wächter im Herbst 2020 nach 29 Jahren bei der vhs.

In einem Gespräch mit der vhs-Leiterin Annegret Kestler im Mai 2022 reflektierten die drei ehemaligen Mitarbeiterinnen ihre Arbeit bei der vhs Kreis Kronach und die Veränderungen, die sie im Laufe der Zeit dabei erlebten.

Allen drei ist dabei sehr eindrücklich der Prozess der technischen Entwicklung in Erinnerung geblieben, den ihre Arbeitsplätze über die Jahre hinweg erfuhren. So wurde zu Beginn ihrer Tätigkeit der Kursbetrieb noch mittels handschriftlicher Kurslisten abgewickelt und die Statistikbögen wurden mit der Schreibmaschine ausgefüllt. Frau Zetzmann erinnert sich, wie die Mitarbeiterinnen nach Einführung der ersten PC-Arbeitsplätze „mit roten Gesichtern“ den Erläuterungen zur Nutzung des Geräts und der Verwaltungsprogramme folgten und „sich kaum trauten eine Taste zu drücken“. Wie Frau Wächter beschreibt, mussten Daten per Diskette transferiert werden, ein schneller Austausch per E-Mail wie heute war nicht möglich. Frau Hecker, die im Bereich der Außenstellen tätig war, hatte sich die Plakat-Erstellung zu Semesterbeginn eingeprägt: Veranstaltungen wurden aus dem vhs-Programm ausgeschnitten

und aufgeklebt, die so erstellten Plakat-Vorlagen dann kopiert – heute im Zeitalter der „Digitalisierung“ kaum mehr vorstellbar. Eine große Veränderung trat 2017 mit der Einführung einer Software zur Programmheftererstellung mit direkter Anbindung an das Verwaltungsprogramm ein, was eine Verbesserung der Abläufe und Erleichterung dieser herausfordernden Arbeit darstellte.

Über die langen Jahre ihrer Tätigkeit bei der vhs hinweg hingen gleichgeblieben ist für alle drei ehemaligen Mitarbeiterinnen die Freude an der Arbeit durch den positiven Austausch mit Kursleitungen und Teilnehmenden. Kursleitungen engagieren sich bei der vhs, weil ihnen ihre Themen am Herzen liegen und sie gerne vermitteln wollen; Kursteilnehmende lernen aus eigenem Antrieb und suchen sich ihre Lerninhalte freiwillig aus – ein nicht zu unterschätzender Vorteil gegenüber schulischer Bildung, bei der vielleicht nicht alle Schülerinnen und Schüler gleich viel Lust auf die zu erlernenden Inhalte haben.

Im Gespräch vorgehoben wurde von den Verwaltungsmitarbeiterinnen auch, dass ihnen selbst immer wieder die Chance zur Fortbildung gegeben wurde, um dazuzulernen und sich mit neuen Themen und Inhalten auseinanderzusetzen. Dies betraf einerseits die technische Seite, EDV, IT und Ähnliches. Andererseits aber auch Kurs- und Fachbereichsinhalte und Hinweise zur pädagogischen Vermittlung von Angeboten in der Erwachsenenbildung. So ist es nicht nur eine Phrase: Die vhs steht für „lebenslanges Lernen“! Das wurde und wird auch innerhalb der vhs gelebt!

Alle drei ehemaligen Mitarbeiterinnen fühlen sich der vhs Kreis Kronach noch immer eng verbunden und studieren mit großem Interesse jedes neue vhs-Programmheft.

Wie es Frau Wächter abschließend formuliert: „Am Puls der Zeit zu sein, war und ist Anliegen der vhs Kreis Kronach!“ – durch die Mitarbeiterinnen Karin Hecker, Karin Zetzmann und

Herta Wächter wurde dies in den letzten 25 Jahren und länger vortrefflich umgesetzt. Dafür ist ihnen die vhs Kreis Kronach zu großem Dank verpflichtet!



Von links nach rechts: die ehemaligen vhs-Mitarbeiterinnen Karin Hecker, Herta Wächter und Karin Zetzmann als Teilnehmerinnen einer europäischen Mobilität im Rahmen des EU-Programms „Leonardo da Vinci“ 2008 in Budapest/Ungarn.

Foto: vhs Kreis Kronach

Die 1. Vorsitzenden der vhs Kreis Kronach

1947	Präsident Hans Koldewey	1955 – 1956	Marianne Herzig
ab 21.09.1947	Hans Marcel Münzner	1957	Hans Marcel Münzner
1948	Hans Marcel Münzner	1958 – 1974	Heinz Weidenhammer
1949	Marianne Hasch	1974 – 1992	Jörg Weidenhammer
1950 – 1952	Hans Marcel Münzner	1992 – 2010	Elke Grötzner
1953	Gerhard Glaser	seit 2010	Angela Hofmann
1954	Heinz Stenglein		

Organisation der Volkshochschule Kreis Kronach im Jubiläumsjahr 2022

Mitgliederstand:	137	Außenstellenleiterinnen und Außenstellenleiter	
Vorstand	1. Vorsitzende: Angela Hofmann 2. Vorsitzender: Dr. Ralf Völkl 3. Vorsitzende: Susanne Daum Beisitzer: Reinhard Autolny Beisitzerin: Prof. Dr. Veronika Hammer	Küps:	Doris Schmidt
Verwaltungsrat	Landkreis Kronach: Landrat Klaus Löffler Stadt Kronach: 1. Bürgermeisterin Angela Hofmann Stellvertreter: 2. Bürgermeister Michael Zwingmann Bayerischer Gemeindetag: 1. Bürgermeister Markt Mitwitz Oliver Plewa CSU-Fraktion im Kreistag: Angela Wiegand SPD-Fraktion im Kreistag: Dr. Ralf Pohl	Ludwigsstadt:	Sigrid Rosenbusch
vhs-Geschäftsstelle	vhs-Leiterin: Annegret Kestler hauptamtliche pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Julia Fischer, Christian Franz, Johannes Hausmann und Sabine Nachtrab Service-Team und Verwaltung: Michelle Görtler, Jessica Herbst, Birgit Kürschner, Ulrike Renk und Petra Renner	Marktrodach:	Albert Gremer
		Mitwitz:	Barbara Laschka
		Nordhalben:	Daniela Wunder
		Pressig:	Kerstin Hinz und Kristin Heinert
		Schneckenlohe:	Judith Geiger
		Steinbach am Wald:	Margitta Eichhorn-Wick und Birgit Mildenerberger
		Steinwiesen:	Silvia Welscher
		Stockheim:	Astrid Kestel
		Tettau:	Sandra Ebertsch
		Teuschnitz:	Kornelia Schmitt
		Wallenfels:	Chris Deckelmann
		Weißbrunn:	Achim Küpferling
		Wilhelmsthal:	Andrea Neder
Hausmeister des vhs-Hauses	Tommy Linstedt	Betreuung der vhs-Veranstaltungen in Tschirn durch Christine Gerstner und in Reichenbach durch Elisabeth Tremel.	
Schließdienst	Adnan Ishak Benjamin		



Der Verein
Volkshochschule Kreis Kronach e.V.

gedenkt
seiner verstorbenen Mitglieder,
ehemaligen Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter sowie
ehrenamtlich Tätigen
in Dankbarkeit für ihr
Engagement und ihre
Verbundenheit.

Impressum

Volkshochschule Kreis Kronach
Kulmbacher Straße 1
96317 Kronach

Telefon: 09261 60600
Telefax: 09261 606060
E-Mail: info@vhs-kronach.de
Internet: www.vhs-kronach.de

Verantwortlich: Angela Hofmann, 1. Vorsitzende
Zusammenstellung: Annegret Kestler, Leiterin der vhs
Fotos: vhs-Archiv, Zeitungsartikel Fränkischer Tag Kronach und Neue Presse Kronach

Druck: Anton Hauguth-Verlag, Kronach-Neuses

